

3 | 2026

regulus



zäitschrëft fir natur&ëmwelt | Summer

Wespen: Verstehen statt fürchten

Guêpes : comprendre plutôt que craindre

Eis Beem loosse sech weisen!



Pyrus sp. / Polrier / Bierebam
Savelborn

Entdeckt eis
„Arbres remarquables“
an hëllef, eisen
natierleche Patrimoine
ze schützen!

Kennt och Dir e Bam, dee besonnesch
schützenswäert wier? Da mellet eis en!



Méi Informatiounen:

arbresremarquables.lu

**Wëlt
Lëtzebuerg**
mit LUXEMBOURG



Administration
de la nature et des forêts
Grand-Duché de Luxembourg



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et de la Biodiversité

© Ministère de l'Environnement, du Climat et de la Biodiversité / Design: M. B. / Photos: M. B.



© Asiatische Hornisse Nest/Canva

Ein Nest der Asiatischen
Hornisse kann mehrere
Tausend Individuen
beherbergen. Ein
erstaunliches und
komplex organisiertes
Insektenvolk.

Die Asiatische Hornisse: besonnen handeln statt in Panik verfallen

Liebe Mitglieder, liebe Leser:innen,

Die Asiatische Hornisse ist in Luxemburg angekommen – und sie ist gekommen, um zu bleiben. Kaum eine andere Tierart hat in den vergangenen Monaten für so viele Diskussionen gesorgt: zwischen Sorge und Unsicherheit, zwischen Handlungsdruck und Aktionismus.

Als invasive Art stellt die Asiatische Hornisse einen zusätzlichen Stressfaktor für unsere ohnehin geschwächten Ökosysteme dar. Doch sie ist nicht die Ursache des Problems. Ihr Erfolg ist vielmehr ein Symptom: Eine Natur, die durch Lebensraumverlust, den Einsatz von Pestiziden und den Klimawandel unter Druck steht, bietet neuen Arten leichter Raum zur Ausbreitung.

Gerade deshalb ist es wichtig, besonnen zu handeln. Viele der derzeit verbreiteten Maßnahmen – insbesondere nicht selektive Fallen – sind keine Lösung. Im Gegenteil: Sie treffen zahlreiche andere Insekten, darunter auch geschützte und für die Bestäubung unverzichtbare Arten. So wird genau jene Biodiversität weiter geschwächt, die wir eigentlich schützen wollen.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Asiatischen Hornisse bedeutet deshalb, gezielt und fachlich fundiert vorzugehen. Nester in unmittelbarer Nähe von Menschen können ein Risiko darstellen und sollten von geschultem Personal behandelt werden. In anderen Fällen gilt: Abstand halten und beobachten. Panik hilft weder der Natur noch uns. Mit dieser Ausgabe des Regulus möchten wir unsere heimischen Wespen- und Hornissenarten besser kennenlernen. Denn nur wer genauer hinsieht, kann die Asiatische Hornisse sicher von unseren einheimischen Arten unterscheiden.

Ohne Ihre Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich. Mit Ihrem Engagement tragen Sie dazu bei, dass wir uns für eine vielfältige und widerstandsfähige Natur in Luxemburg einsetzen können – heute und in Zukunft. Dafür danken wir Ihnen herzlich. ●

Roby Biwer

Präsident natur&ëmwelt a.s.b.l.



natur&ëmwelt

Verwaltungsrat

Präsident: Roby Biwer

Vize-Präsidenten: Jim Schmitz
und Max Steinmetz

Generalsekretärin: Joy Mentgen

Schatzmeister: Benji Kontz

Mitglieder: Arno Frising, Lynn Kraus, Patrick Losch,
Claude Meisch, Diane Neu, Jean-Marie Ries,
Jessie Thill, Jean Weiss

Ehrenpräsidenten: Georges Bechet,
Tom Conzemius, Tit Mannon, Ed Melchior,
Pit Mischo, Frantz Charles Muller

Fest vun der Natur

Une journée focalisée sur la nature et l'environnement avec entrée gratuite



Dimanche
14 juin 2026
10h00- 18h00

Plus de 40 stands & activités pour toute la famille

- Marché des créateurs
- Vente de produits bio frais du marché
- Pop Up Flower Bar
- Atelier Upcycling
- Repair Café
- Activités pour enfants
- Zaltimbanq' Zirkus
- Grillades
- Buffet de salades végétariennes & véganes
- Bar à boissons bio
- Gaufres fraîches & glaces



ARNOLD
KONTZ

VILLE DE
LUXEMBOURG

IMPRIMERIE
schlimé

LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et de la Biodiversité

NATURATA

lalux
ASSURANCES

Summer

regulus 3 | 2026

- 6 Naturschutzberatung
- 10 Politischer Naturschutz
- 12 LIFE ArdennEislek
- 14 Benevolat
- 15 Fundraising
- 16 Shop nature
- 17 Centrale ornithologique Luxembourg
- 18 naturreseau
- 20 En Dag an der Natur – Agenda
- 26 Regulus Junior Club
- 28 Regulus Jugendgrupp
- 30 Fondation Hëllef fir d'Natur
- 32 Auf Spurensuche
- 35 Impressum

LIFE ArdennEislek 12



© natur&ëmwelt/Jean-François Maquet

Im Rahmen des Projekts LIFE ArdennEislek arbeiten natur&ëmwelt, die Stiftung Hëllef fir d'Natur und Natagora gemeinsam daran, geeignete Lebensräume für den stark bedrohten Raubwürger vorzubereiten.

Nationaler Wiederherstellungsplan 10

natur&ëmwelt fordert einen Nationalen Wiederherstellungsplan für die Natur, der der Biodiversitätskrise in Luxemburg mit konkreten, finanzierten und überprüfbaren Maßnahmen begegnet.



© Fondation Hëllef fir d'Natur

naturreseau 18



© European Parliament Luxembourg

Mit dem naturreseau möchte natur&ëmwelt gemeinsam mit Bürger:innen, Gemeinden, Schulen, Unternehmen und Vereinen ein landesweites Netzwerk naturnaher Flächen schaffen.

En Dag an der Natur – Agenda 20



© Adobe Stock

Die Kampagne „En Dag an der Natur“ lädt jedes Jahr vom 1. April bis zum 31. August dazu ein, Luxemburgs Natur auf lebendige Weise zu entdecken.

Heimische Wespen- und Hornissenarten erkennen und verstehen

Wespen sind faszinierende und wichtige Bestandteile unserer Natur – und doch begegnen wir ihnen oft mit Unsicherheit. In diesem Artikel werfen wir einen Blick auf ihre Lebensweise, ihren Jahreszyklus und geben praktische Tipps für ein friedliches Zusammenleben zwischen Mensch und Wespe.

Verhaltensregeln:

Oft sind die sichtbaren Nester die nach unten spitz zu laufen etwa Handball- bis-Fußball-groß und freihängend. Hier erübrigt sich jede Maßnahme da diese sozial lebenden Wespenvölker nur selten für Ärger sorgen.

Gut sichtbar sind auch oft die kleinen, offenen Nester der friedlichen Feldwespen, die durch ihre im Flug herabhängenden roten Beine auffallen. Die Nester bestehen nur aus einer Wabe ohne Hülle und Völker mit weniger als 60 Tieren die sich, wenn dann aus Durst an unseren Tisch verirren.

Nur 2 von 15 staatenbildenden Wespenarten neigen dazu uns zu belästigen. Diese erreichen ihren Höhepunkt im Hochsommer. Der natürliche Jahresrhythmus der Vegetation und die Trockenheit führen dann dazu, dass adulte Wespen in der Natur nur noch wenig kohlehydrathaltige Säfte wie Nektar oder Honigtau zur Energiegewinnung finden. Bis Ende August/Anfang September müssen sie zudem die Larven der Jungköniginnen und Drohnen mit proteinreicher tierischer Kost versorgen. Für diese Ansprüche bieten unsere Grillteller hervorragende Nahrungsquellen. Aber auch hier besteht kein Grund zur Panik, wenn man sich an ein paar Verhaltensregeln hält:

- keine hektischen Bewegungen.
- nicht anpusten – CO₂ in der Atemluft

ist ein Alarmsignal für Wespen.

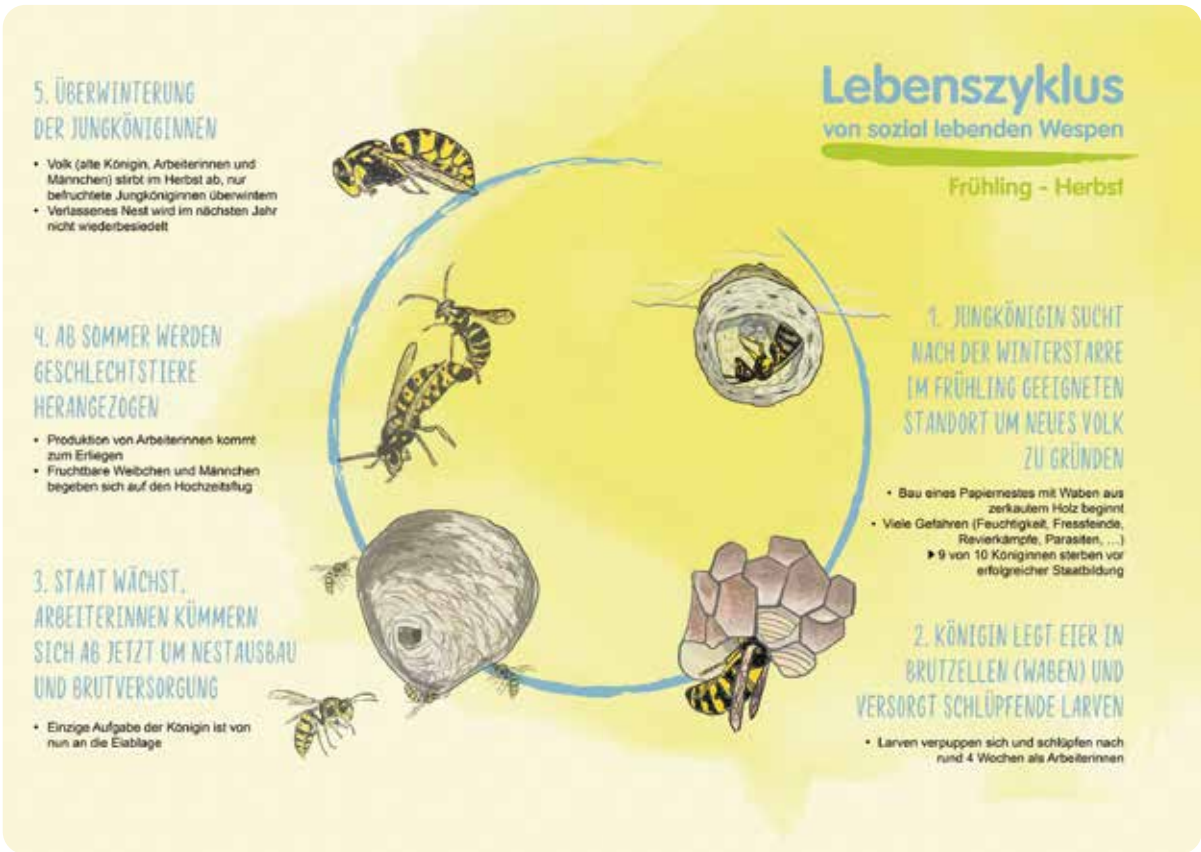
- Nahrungsmittel im Freien abdecken, Essensreste wegräumen.
- Gläser abdecken, nicht direkt aus Dosen/Flaschen trinken.
- Kindern nach dem Essen Mund und Hände feucht abwischen.
- stark riechende Parfums und Cremes können Wespen anziehen, dunkle Kleidung kann Unruhe auslösen. Diese sind zu vermeiden.

Unbedachte Köderfallen locken unnötig an und führen zu einem qualvollen Tod (auch von vielen weiteren nützlichen Insektenarten), wobei das aktive Volk nicht dezimiert wird.

Auch am Nest gibt es einige Verhaltensregeln die ein friedliches Mit-

einander ermöglichen, so sollte man die Flugbahn am Nesteingang nicht versperren und das Einflugloch auf keinen Fall verstopfen

natur&mwelt bietet Beratung im Umgang mit Wespen(-nestern). Meist ist ein Zusammenleben möglich, hierfür müssen die Nester beobachtet, die Wespen bestimmt und dann gegebenenfalls eingeschritten werden. Oft finden sich Lösungen ohne Eingriff, z.B. Anbringen von Fliegengittern an Fenstern und Türen. In verschiedenen Fällen können einfache Lenkungsmaßnahmen (Tücher, Platten) ungünstige Flugrichtungen der Wespen von und zum Nest umleiten. Das Abtöten des Nestes ist meist nicht nötig und



Seit 2019 gibt es die Wespenberatung von natur&mwelt asbl. Ziel ist es eine landesweite Beratung und Lösungsfindung im Umgang mit Wespen bzw. -nestern anzubieten.

als letzter Ausweg anzusehen. Dies wird allerdings nicht von unseren Beratern gemacht.

Lebenszyklus:

Sozial lebende Wespen Mitteleuropas durchlaufen einen einjährigen Lebenszyklus, der eng mit den Jahreszeiten verbunden ist. Im Frühjahr erwachen die befruchteten Jungköniginnen aus ihrer Winterruhe und suchen einen geeigneten Ort für den Nestbau. Dort beginnen sie aus zerkauten Holzfasern ein papierartiges Nest mit ersten Waben zu errichten. Anschließend legt die Königin die ersten Eier und versorgt die daraus schlüpfenden Larven zunächst allein. Diese frühe Phase ist besonders gefährlich, da viele Königinnen durch Kälte, Feuchtigkeit oder Fressfeinde sterben.

Nach etwa vier Wochen schlüpfen die ersten Arbeiterinnen. Nun beginnt die sogenannte soziale Phase:

Die Arbeiterinnen übernehmen Aufgaben wie Nahrungssuche, Brutpflege und Nestbau, während die Königin fast nur noch Eier legt. Das Volk wächst nun rasch an und kann – je nach Art – mehrere tausend Tiere umfassen. Wespen ernähren ihre Larven vor allem mit Insekten und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zur natürlichen Schädlingsbekämpfung.

Im Hochsommer erreicht das Volk seinen Höhepunkt. Gleichzeitig beginnt die Reproduktionsphase: Es entstehen Geschlechtstiere, also Drohnen und neue Jungköniginnen. Nach dem Hochzeitsflug sterben die Drohnen, während die begatteten Jungköniginnen geschützte Orte zum Überwintern suchen. Die alte Königin und die Arbeiterinnen sterben im Herbst nach und nach ab, wodurch das gesamte Volk zugrunde geht. Nur die jungen Königinnen überleben den Winter und gründen im nächsten Frühjahr neue Staaten. Die alten Nester werden dabei nicht erneut genutzt.



© Wolfgang Korazija

Von Art zu Art variiert die Länge des Lebenszyklus, der Zyklus der Langkopfwespen ist bedeuten kürzer als der der Kurzkopfwespen. Mehr dazu finden sie auf den folgenden Seiten. ►



© Wolfgang Korazija

Mittlere Wespe

(Dolichovespula media)

Merkmale:
Größte Langkopfwespe Europas. Sie wird auf Grund ihrer Größe oft mit Hornissen verwechselt

Aussehen:
Gelb-schwarz, hell und dunkle Varianten möglich.

Größe:
Arbeiterinnen etwa 15–19 mm, Königinnen bis etwa 22 mm.

Lebensraum:
Hecken, Gärten, Parks und Waldränder.

Verhalten:
Relativ friedlich, verteidigt jedoch ihr Nest bei direkter Störung.

Nest:
Soziallebende Wespen bauen ihre Nester aus Papier

- Volleyballgroß.
- Feste Nesthülle aus grauem verwittertem Holze, mit glatter Oberfläche, Lufttaschen, weiß-grau gestreift, Einflugloch unten, meist seitlich abgehend, bei Nestgründung kann Ausflugloch als lange Röhre ausgebaut sein.
- Meist frei hängend in Bäumen oder hohen Sträuchern. Dies wird ihnen oft zum Verhängnis, weil ihre freihängenden Nestern entdeckt werden und aus falscher Vorsicht entfernt werden.



© Wolfgang Korazija

Deutsche Wespe

(Vespula germanica)

Merkmale:
Typische Kurzkopfwespe und eine der häufigsten Wespenarten in Siedlungsnähe. Der Gemeinen Wespe sehr ähnlich.

Aussehen:
Gelb-schwarz gestreifter Körper. Auf dem gelben Kopfschild befinden sich häufig 3 schwarze Punkte.

Größe:
Arbeiterinnen etwa 12–16 mm, Königinnen bis ca. 20 mm.

Lebensraum:
Siedlungen, Gärten, Parks und landwirtschaftliche Flächen.

Verhalten:
Sehr anpassungsfähig und besonders im Spätsommer häufig an menschlichen Nahrungsquellen wie süßen Speisen oder Getränken zu finden.



© Wolfgang Korazija

Nest:
Soziallebende Wespen bauen ihre Nester aus Papier

- Baut bevorzugt in dunklen Hohlräumen, (Dachböden, Rolladewnkästen, unterirdische Höhlen).
- Medizinballgroß, kann aber auch größer ausfallen.
- Nesthülle ist grau, aus verwittertem Holz, muschelartige Musterung, Lufttaschen.
- Mehrere Einfluglöchern.



© Administration de la nature et des forêts

Europäische Hornisse

(Vespa crabro)

Merkmale:
Größte einheimische Faltenwespe Europas.

Aussehen:
Gelber Hinterleib mit schwarzen Streifen, Kopf und Brust rötlich-braun. nicht zu verwechseln mit der asiatischen Hornisse, siehe Diagramm.

Größe:
Arbeiterinnen etwa 18–25 mm, Königinnen bis etwa 35 mm.

Lebensraum:
Wälder, Parks, Obstgärten und Siedlungen.

Verhalten:
Ausgesprochen friedlich und häufig dämmerungs- oder nachtaktiv. Jagd viele Insekten.

Nest:
Großes Papiernest mit mehreren Waben.

- Neststandorte: Vor allem in Baumhöhlen, aber auch auf Dachböden, in Scheunen oder anderen großen Hohlräumen.



© Wolfgang Korazija



© Wolfgang Korazija



© Wolfgang Korazija



© Wolfgang Korazija

Haus-Feldwespen

(Polistes dominula)

Merkmale:
Schlanke Wespen mit langen Beinen, die beim Flug deutlich herunterhängen. Da diese gelb-orange gefärbt sind werden sie gerne mit der Asiatischen Hornisse verwechselt. Sie sind aber bedeutend kleiner, schlanker und anders gefärbt.

Aussehen:
Gelb-schwarz gefärbt, insgesamt deutlich schlanker als typische Wespen.

Größe:
Arbeiterinnen etwa 11–15 mm, Königinnen bis zu 18mm.

Lebensraum:
Warme und sonnige Orte wie Gärten, Mauern, Dachvorsprünge oder Sträucher.

Verhalten:
Sehr friedlich und selten aggressiv gegenüber Menschen. Auch wenn man sich ihrem Nest nähert, bleiben sie meist friedfertig. Jagen viele Raupen und andere Insekten.

Nest:
Offene Waben ohne schützende Außenhülle.

- Neststandorte: Häufig unter Dachvorsprüngen, an Mauern, in Schuppen oder an Pflanzenstängeln. ●

Wir danken hiermit Herrn Wolfgang Korazija (www.korazija-photography.de), der uns großzügig erweise erlaubt hat seine Bilder zu nutzen.

Nationaler Wiederherstellungsplan für die Natur: Echter Kurswechsel nötig

Angesichts des alarmierenden Zustands der Biodiversität und der Ökosysteme in Luxemburg fordert *natur&ëmwelt asbl* einen Nationalen Wiederherstellungsplan für die Natur (NRP), der wirklich ambitioniert, kohärent und mit ausreichenden Mitteln ausgestattet ist.

Der Nationale Wiederherstellungsplan für die Natur darf nicht zu einem Katalog guter Absichten werden. Er muss einen echten Kurswechsel ermöglichen – mit verbindlichen Maßnahmen, ausreichenden Mitteln und einem transparenten Monitoring.

Die Biodiversität steht stark unter Druck

Die Befunde sind besorgniserregend: Kein Oberflächengewässerkörper in Luxemburg erreicht derzeit einen guten ökologischen Zustand, rund zwei Drittel der natürlichen Lebensräume befinden sich in einem ungünstigen oder schlechten Zustand, und zahlreiche Arten gehen weiterhin zurück. Fast 30 % der Vögel, 26 % der Schmetterlinge und 35 % der Gefäßpflanzen sind bedroht. Auch die Situation der Wälder hat sich stark verschlechtert: Der Anteil gesunder Bäume ist von 79 % im Jahr 1984 auf nur noch 15 % im Jahr 2024 gesunken.

Von Absichten zur Umsetzung kommen

natur&ëmwelt asbl begrüßt, dass sich der Nationale Wiederherstellungsplan für die Natur (NRP) auf den **Nationalen Naturschutzplan**, den **PNPN3**, stützt. Diese strategische Kontinuität ist wichtig. Die Organisation

Die von der Fondation Hëllef fir d'Natur durchgeführte Renaturierung der Trëtterbaach (Wintger) stärkt durch die Rückverlegung des Bachs und neue Feuchtwiesen den Hochwasserschutz und die Artenvielfalt.

weist jedoch darauf hin, dass bislang weder eine vollständige Bewertung der Umsetzung des PNP3 noch der bestehenden Agrarumweltmaßnahmen vorgenommen wurde.

Der künftige Plan muss daher einen echten Kurswechsel markieren. Er muss die formulierten Ziele in konkrete, messbare und finanzierte Verpflichtungen übersetzen. *natur&ëmwelt asbl* fordert insbesondere, das Monitoring von Arten und Lebensräumen zu stärken, die Daten in einer gemeinsamen Datenbank zu zentralisieren und die Wirksamkeit der Maßnahmen regelmäßig zu evaluieren.

Die Landwirtschaft muss Teil der Lösung werden

Ein tiefgreifender Wandel ist insbesondere im Bereich der Landwirtschaft notwendig, die heute einen wesentlichen Druck auf die Biodiversität ausübt.

natur&ëmwelt asbl fordert eine bessere Kohärenz zwischen dem NRP und der Agrarpolitik. Der Viehbestand und der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln müssen deutlich reduziert werden, während Agrarumweltmaßnahmen attraktiver, gezielter und wirksamer werden müssen.

Die Wiederherstellung der Natur kann zugleich eine Chance für den Agrarsektor darstellen. Landwirtinnen und Landwirte, die Böden, Wasser, Landschaften und Biodiversität erhalten, müssen für die Ökosystemleistungen, die sie für die Gesellschaft erbringen, stärker anerkannt und besser entlohnt werden. *natur&ëmwelt asbl* spricht sich insbesondere für Instrumente wie eine Gemeinwohlprämie, einen Klimabonus für strukturreiche Landschaftselemente sowie eine stärkere Unterstützung bei der Wiederherstellung von Dauergrünland aus.

Eine kohärente Umsetzung im ganzen Land

natur&ëmwelt asbl fordert außerdem ambitioniertere Maßnahmen im urbanen Raum, mit echten ökologischen Bewirtschaftungsplänen in den Gemeinden, verbindlicheren Normen für Grünflächen und Bäume sowie Förderinstrumenten für Begrünung und Entsiegelung.

Darüber hinaus bedauert die Organisation die Mängel im Konsultationsprozess, der auf sechs Wochen begrenzt war, davon zwei Wochen während der Osterferien. Sie fordert, dass die Beiträge aus Workshops und Konsultationen transparent und nachvollziehbar in die Endfassung des Plans einfließen.



© Canva/Agriculture

Für *natur&ëmwelt asbl* muss der Nationale Wiederherstellungsplan für die Natur zu einem zentralen Instrument werden, um den Rückgang der Biodiversität in Luxemburg aufzuhalten. Dafür braucht es klare Entscheidungen, ausreichende Mittel und eine kohärente Umsetzung in der Agrar-, Stadtentwicklungs- und Umweltpolitik. ●

► Die vollständige Stellungnahme von *natur&ëmwelt asbl* ist auf www.naturemweltasbl.lu verfügbar.

Gentechnik in meinem Essen und meinem Garten?

In der Woche vom 15. Juni entscheidet das Europäische Parlament, ob es zu einer Deregulierung von Pflanzen aus neuer Gentechnik kommt. *natur&ëmwelt* sieht darin eine große Gefahr.

Die verpflichtende Verbraucherkennzeichnung, die Rückverfolgbarkeit, die Risikoprüfung sowie Nachweisverfahren sollen abgeschafft werden. Neue Gentechnikverfahren greifen tiefer in die Eigenschaften von Arten ein, als dies bei konventioneller Züchtung und



natürlichen evolutionären Prozessen der Fall ist. Dadurch werden Ökosysteme gefährdet: Arten könnten aussterben, und auch die Ernährungs-

sicherheit wäre bedroht. Im Rahmen der Plattform *Meng Landwirtschaft* ruft *natur&ëmwelt* alle Verbraucherinnen und Verbraucher dazu auf, die luxemburgischen Europaabgeordneten aufzufordern, die Deregulierung von Pflanzen aus neuer Gentechnik bei der bevorstehenden Abstimmung Mitte Juni abzulehnen. ●

► Schreiben Sie den Europaabgeordneten jetzt: www.menglandwirtschaft.lu/ngt

Life ArdennEislek

La pie-grièche grise (*Lanius excubitor*) est un oiseau élégant et discret des milieux ouverts. Elle est reconnaissable à son plumage gris perle, à ses ailes noires marquées de blanc et à son masque noir. Perchée en hauteur, sur un arbre ou un piquet, elle observe attentivement son territoire avant de fondre sur ses proies : des insectes, des petits rongeurs ou parfois de petits oiseaux.



© natur&environment/Jean-François Maquet

Surnommée « sentinelle des campagnes », elle se distingue également par son comportement singulier : elle empale certaines de ses proies sur des épines ou des barbelés afin de constituer des réserves. Sa présence, autrefois plus courante dans les campagnes ouvertes, est désormais devenue exceptionnelle. Et pourtant, derrière chaque observation se cache une histoire bien plus vaste : celle d'un paysage en mutation.

Un oiseau, miroir d'un paysage

La pie-grièche grise est non seulement une espèce menacée, C'est ce que les naturalistes appellent une « espèce indicatrice ». Là où elle s'installe, les conditions sont réunies : des prairies riches en insectes et en petits vertébrés, des haies pour se percher et des arbustes épineux pour chasser.

Sa disparition progressive n'est donc pas anodine. Elle témoigne de l'évolution des milieux agricoles, marquée par la disparition des haies, l'intensification des pratiques et l'uniformisation des paysages. En observant la pie-grièche, c'est tout un écosystème que l'on étudie.

Au Luxembourg, la sauvegarde de la pie-grièche grise s'inscrit dans le projet LIFE ArdennEislek, qui vise à restaurer les paysages ouverts de l'Oesling en plantant des haies et des arbres isolés, et en gérant

les prairies de manière extensive, afin d'offrir à cette espèce emblématique les conditions nécessaires à son retour durable.

Le suivi de l'espèce

Anciennement commune et répartie sur l'ensemble du territoire, sa population avoisinait les 100 couples au début des années 2000. À présent, elle est uniquement cantonnée dans le nord du pays et moins de 15 couples sont recensés par la Centrale ornithologique. C'est la raison pour laquelle, depuis ce printemps, un suivi plus minutieux de l'espèce est mené par la Centrale ornithologique du Luxembourg dans le cadre du projet LIFE ArdennEislek. Dès le printemps, les ornithologues parcourent les zones potentiellement favorables, parfois plusieurs fois au cours de la saison, à la recherche de comportements révélateurs : un individu perché sur un poste d'affût, une parade territoriale, le transport d'une proie ou encore les allées et venues discrètes d'un couple vers un site de nidification. Cet inventaire de terrain a pour objectif de mieux évaluer l'état actuel de la population et d'identifier les territoires encore occupés. Ces données permettront d'orienter plus efficacement les futures actions de restauration et de gestion des habitats afin de concentrer les efforts de conservation dans les secteurs les plus favorables au maintien et au retour de l'espèce. ●

VOTRE REGARD DANS LA NATURE.

VOYEZ CE QUE VOUS ÊTES VENU VOIR.

SWAROVSKI
OPTIK



LES NOUVELLES JUMELLES CL COMPANION



DES OPTIQUES D'EXCEPTION RENDUES SIMPLES

Images nettes et contrastées en conservant une fidélité naturelle des couleurs dans un format compact et intuitif.



UNE SENSATION DE LÉGÈRETÉ ET DE FAMILIARITÉ

Avec un poids de 550 g seulement et une conception ergonomique, elles tiennent parfaitement dans toutes les mains, même si vous portez des gants ou des lunettes.



CONÇUES POUR S'ADAPTER À VOTRE AVENTURE

Disponibles avec des grossissements 8x30 et 10x30, dans des coloris inspirés par la nature : Desert Orange, Mountain Green et Safari Brown



SEE THE UNSEEN

Generalversammlung von natur&ëmwelt

Die diesjährige Generalversammlung von natur&ëmwelt markierte einen besonderen Meilenstein in der Geschichte des Vereins. Erstmals waren alle Mitglieder eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen – eine Neuerung, die auf großes Interesse stieß und die Bedeutung des gemeinschaftlichen Engagements für Natur- und Umweltschutz eindrucksvoll unterstrich.

Die diesjährige Generalversammlung von natur&ëmwelt markierte einen besonderen Meilenstein in der Geschichte des Vereins. Erstmals waren alle Mitglieder eingeladen, an der Versammlung teilzunehmen – eine Neuerung, die auf großes Interesse stieß und die Bedeutung des gemeinschaftlichen Engagements für Natur- und Umweltschutz eindrucksvoll unterstrich.

Ein besonderer Dank gilt der Sektion Kanton Grevenmacher, die die Organisation der Generalversammlung tatkräftig unterstützt und wesentlich zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltung beigetragen hat, sowie der Gemeinde Grevenmacher, die den Raum und den Ehrenwein zur Verfügung stellten. Im Rahmen der Versammlung präsentierten Projektleiter zwei zentrale Initiativen von natur&ëmwelt: das Projekt „Naturreseau“, das sich für die Vernetzung wertvoller Lebensräume einsetzt, sowie „Urban Birds“, das den Fokus auf den Schutz und die Förderung von Vogelarten im städtischen Raum legt. Beide Projekte verdeutlichen die Bandbreite und Aktualität der Arbeit von natur&ëmwelt.

Neben den inhaltlichen Beiträgen stand auch der Austausch unter den Mitgliedern im Mittelpunkt.

Im Anschluss an den offiziellen Teil waren alle Anwesenden zu einem Walking Lunch eingeladen, der rege genutzt wurde, um Gespräche zu vertiefen und neue Kontakte zu knüpfen. natur&ëmwelt bedankt sich herzlich bei allen Mitgliedern für ihr großes Interesse und ihr kontinuierliches Engagement im Natur- und Umweltschutz.

Ein weiterer Höhepunkt der Generalversammlung war die Ehrung verdienstvoller Mitglieder. Mit der „göllene Spéngel“ wurden Jos Frosio von der Sektion Beeteberg-Monnerech-Réiserbann, sowie John Schmit und Marc Theis von der Sektion Kanton Grevenmacher ausgezeichnet. Diese Auszeichnung würdigt ihren langjährigen und außergewöhnlichen Einsatz für die Natur. Die gelungene Veranstaltung zeigte einmal mehr, wie wichtig der gemeinsame Einsatz für den Erhalt unserer Natur ist – und wie stark die Gemeinschaft hinter natur&ëmwelt steht. ●

► En scannant le code QR, vous pouvez consulter le rapport complet.



Durch das Scannen des QR-Codes gelangen Sie zum vollständigen Bericht.



Résumé de l'article : L'assemblée générale de natur&ëmwelt, ouverte à tous les membres pour la première fois, a marqué une étape importante en réunissant de nombreux membres dans un esprit d'échange et de participation. Parmi les temps forts figuraient la présentation des projets « réseau nature » et « Urban Birds ». L'événement, soutenu par la section Kanton Grevenmacher, s'est conclu par des distinctions honorifiques et un Moment convivial autour d'un "walking lunch".

© Ken Poiré Photography

Run For Nature 2026 bricht Rekorde — erstmals auch abseits der Kockelscheuer

Über 300 große und kleine Sportbegeisterte laufen für mehr Naturschutz beim Run for Nature 2026 und erzielen einen Rekorderlös. Erstmals war die Teilnahme auch abseits der Kockelscheuer möglich.

Beim diesjährigen *E Laf fir d'Natur* gab es gleich mehrfach Grund zum Jubeln: Für die Lauf- und Wander-Veranstaltung konnten wir in diesem Jahr eine Rekordzahl an Teilnehmer:innen begeistern. Mehr als 300 Menschen, davon allein 100 Kinder, registrierten sich für das Traditionsevent am 3. Mai rund um das *Haus vun der Natur*. Die Strecken über 1, 5 und 10 Kilometer führten durch die Wälder der Kockelscheuer und luden förmlich zum Genießen der erwachenden Natur ein. Ob gemütlich walkend am Stock oder in Bestzeit beim Laufen, für jeden war etwas dabei. Die beeindruckende Teilnehmerzahl sorgte gleichzeitig für ein ebenso erfreuliches Spendenaufkommen: So wurden durch Ticket, Sponsoring und Getränkeverkauf insgesamt über 10.000 Euro für den Naturschutz gesammelt. Als Belohnung und zum Dank erhielten alle Teilnehmer:innen ein Tütchen mit Luxemburger Wildblütensamen. Die regionale Saatgutmischung verschönert nicht nur Garten und Balkon, sondern erhält auch typische Pflanzen, die in Luxemburg vorkommen.

Auch die Nachwuchs-Naturschützer:innen kamen auf ihre Kosten: Nach dem Lauf erwarteten die jüngsten Teilnehmer:innen nicht nur Bee-Wraps (eine nachhaltige Pausenbrot-Verpackung) als Dankeschön für ihre Teilnahme, sondern auch spannende Natur-Aktivitäten in Betreuung durch unser pädagogisches Team: Von Bildern basteln mit Naturmaterialien über eine Riech- und Taststation zum Erkunden der Wildnis, bis hin zu Parcoursfahren und Bauen mit Riesenholzklotzen. So wurde die Wartezeit in ganz viel Spiel und Spaß verwandelt.

Mitmachen! Überall im Land:

Erstmals war in diesem Jahr die digitale Teilnahme am Lauf möglich. „Mit dem digitalen Angebot geben wir auch Menschen die Möglichkeit teilzunehmen, die an dem konkreten Tag nicht vor Ort sein können, aber uns trotzdem unterstützen möchten“, erklärt Fundraising-Manager Philipp Anton. Außerdem sei somit eine Entlastung der Kockelscheuer möglich, damit es bei der Veranstaltung vor Ort auf Dauer nicht zu voll wird. Im kommenden Jahr soll die digitale Variante des Laufs noch attraktiver werden. In Planung ist eine Möglichkeit um die erlaufenen oder gewanderten Kilometer auch tracken zu können. „Somit könnte ein kleiner Wettbewerb entstehen und wir könnten das Fahrrad als zusätzliche Disziplin mitaufnehmen“. ●

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Sponsoren:

Accumalux Group,
Arnold Kontz Cycles,
Baker Tilly Luxembourg,
Boucherie-Traiteur
Niessen, Cactus,
De Buedemleër,
Délice Végétal,
Garage Réiserbann,
Imprimerie Schlimé,
Lalux-Agence

Marinho Barbosa,
Lettrage Reding Nico,
N. Folschette, Naturwelten,
Schroeder & Associés,
Steffen Holzbau.



Shop nature



Wildbienen - Nistblock

Mit unterschiedlichen Lochgrößen für eine Vielzahl von Wildbienen, Holzbeton, wartungsfrei
38,50 €



Wildbienen-Niststein groß

Gefüllt mit Bambus, mehrjährig nutzbar, Holzbeton
38 €



Wildbienen-Niststein rund

Gefüllt mit Bambus, mehrjährig nutzbar, Holzbeton.
23,50 €

NUR IM SHOP

Fledermaus-Nisthilfe

Ein Sommerquartier zum Aufhängen an die Fassade, Holzbeton.
50,99 €



Wildbienen-Nisthilfe

Bambus-Holz-Kombi
15 €



Diese und weitere Nisthilfen nur im Shop nature erhältlich



Richtig gute Pflanzen für Insekten

Best.Nr.: UL10008
20 €



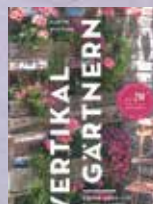
Mein Garten summt

Best.Nr. KO10024
17 €



Begrünen was geht

Pflanzideen für Wände, Zäune Dächer
Best.Nr. 10002
18€



Vertikal gärtner

Mit 20 DIY Projekten
Best.Nr. 10080
18,50 €



Mein Insektenparadies

Best.Nr.: KO10158
12 €



Das große Insekten Memo

Wer passt zusammen
Raupen-Schmetterling,
Larve-Käfer
Ab 6 Jahre
Best.Nr. MO20053
16,95€



Lilie liebt Sonnenhut

60 Karten mit Blütenpflanzen mit Infos für Gartenfans
Best. Nr. KO20002
18 €

Mitglieder erhalten 10% im Shop nature

Der Shop nature in Kockelscheuer ist von montags – freitags von 8:30 bis 12:00Uhr und von 13:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Bestellungen können durch das Überweisen des jeweiligen Betrags plus 5 € (Versandpauschale innerhalb Luxemburgs) auf das Konto CCPL LU 50 111 0511 3112 0000 aufgegeben werden. Bitte Adresse und Bestellnummer mitangeben.



Shop nature, 5, route de Luxembourg, L- 1899, Kockelscheuer



Tel. 29 04 04-315



Erreichbar durch die Linien 18/ 20/ 621

Wäisse Storch: Luxemburg bleibt selten Brutplatz

Zwar ist der Weißstorch als Brutvogel in Luxemburg äußerst selten, jedoch kann er regelmäßig auf dem Durchzug beobachtet werden. Dabei sind teilweise ganze Gruppen dieser Tiere auf Feuchtwiesen und Feldern zu sehen, die nach Mäusen, Amphibien und Regenwürmern suchen.

Der Weißstorch (*Ciconia ciconia*) – auf Luxemburgisch „Wäisse Storch“ – brütet erst seit einigen Jahren in Luxemburg. Im Jahr 2012 konnte ein erster Brutversuch registriert werden, 2013 gelang dann die erste erfolgreiche Brut.

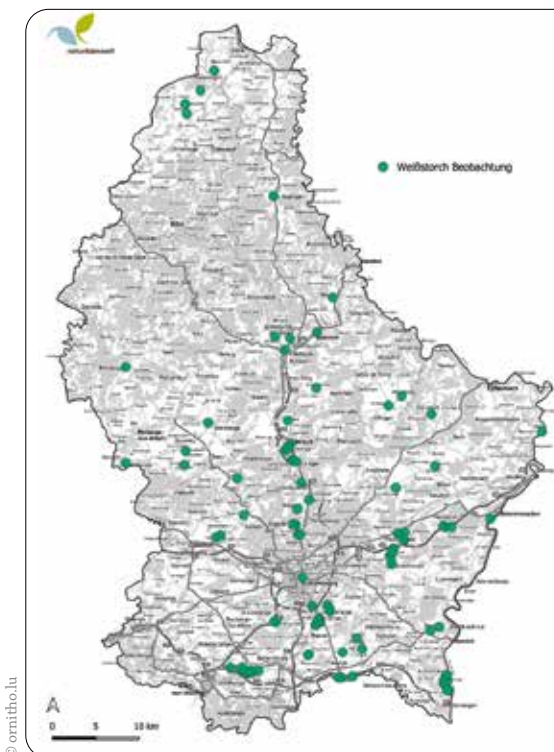
Der Lebensraum dieses Storches umfasst Feuchtwiesen im Offenland und Sümpfe, aber auch Wiesen und Felder. Die Renaturierung der Alzette und der Mess, insbesondere zwischen Schifflingen und Nörtzingen im Jahr 2000, schuf eine hervorragende Grundlage für die Ansiedlung dieser Art. So gelang es dem Weißstorch, sich auch in Luxemburg als Brutvogel



© Raymond Gloden

Immer mehr Weißstörche verbringen den Winter in Mitteleuropa und ziehen nicht mehr wie gewohnt nach Afrika. Der Grund dafür sind die immer milder werdenden Winter, durch die sie hier noch genügend Nahrung finden können. Auch bei uns in Luxemburg werden Winterbeobachtungen dieser Art immer häufiger gemacht.

Meldungen (n=129) des Weißstorches im Online Portal Ornitho.lu, die vom 1. Januar bis zum 3. Mai 2026 eingegangen sind.



© ornitho.lu

niederzulassen, nachdem es europaweit zu einem positiven Populationstrend gekommen war.

Das obere Alzette-Tal ist bis heute das Gebiet mit den meisten Beobachtungen dieser Art im Land, wobei es in allen Landesteilen immer wieder zu Sichtungen kommt. Aktuell gibt es neben dem Brutpaar im Süden ein weiteres potenzielles Brutpaar im unteren Alzette-Tal, welches zumindest fleißig mit dem Nestbau beschäftigt ist. Besonders in den Monaten März und April kommt es zum vermehrten Durchzug der Art, sodass sie teilweise in recht großen Gruppen auftritt und bei der Rast auf den Feuchtwiesen beobachtet werden kann. Dass sich nicht brütende Individuen oder Gruppen über längere Zeiträume, auch während der Brutzeit, in Luxemburg aufhalten, kommt immer wieder vor. Dabei handelt es sich zumeist um nicht geschlechtsreife Jungvögel. In den Monaten Mai und Juni werden dann weniger Weißstörche gesichtet, da nun die eigentliche Brut stattfindet. In Jahren mit schlechten Wetterperioden können allerdings auch im Mai noch Durchzügler beobachtet werden. Insbesondere im August und September, aber auch im Spätsommer und Herbst, können dann wieder ziehende Individuen und Gruppen überall im Land beobachtet werden. ●

naturreseau - un réseau pour la biodiversité

Face à l'érosion rapide de la biodiversité, il ne suffit plus de protéger des espaces isolés, il devient essentiel de recréer des liens. C'est précisément l'ambition du naturreseau, une initiative portée par natur&mwelt, qui vise à transformer le territoire luxembourgeois en un véritable réseau écologique.

Repenser notre rapport à la nature

Au Luxembourg, comme dans de nombreux pays européens, les habitats naturels sont de plus en plus fragmentés. Les activités humaines, l'urbanisation, l'intensification agricole et l'artificialisation des sols isolent les milieux de vie et fragilisent les écosystèmes. Dans le même temps, de nombreuses espèces animales ainsi que des plantes indigènes, pourtant essentielles au bon fonctionnement du vivant, disparaissent progressivement.

Le naturreseau a été pensé par natur&mwelt afin d'apporter une réponse concrète à ces enjeux : faire de chaque espace vert, public ou privé, un refuge pour la biodiversité et un maillon d'un réseau écologique national. Jardins, balcons, cours d'école, terrains communaux ou sites d'entreprises peuvent ainsi contribuer à préserver et renforcer les espèces locales.

Ces plantes indigènes, adaptées aux conditions du territoire, jouent un rôle fondamental : elles soutiennent les insectes pollinisateurs, nourrissent la

faune et participent à l'équilibre des écosystèmes. La création de milieux favorables à leur retour constitue donc un enjeu central du projet.

Les plantes indigènes sont des espèces naturellement présentes dans une région depuis longtemps. Elles sont mieux adaptées au climat local et constituent une source de nourriture accessible et importante pour de nombreuses espèces animales.



Une démarche ouverte et participative

L'originalité du naturreseau réside dans son approche participative.

Le projet s'adresse à tous : citoyens, communes, écoles, entreprises et associations. Chacun peut s'engager à son échelle, en adoptant des pratiques simples et accessibles.

La démarche repose sur une charte d'engagement qui encourage notamment :

- l'abandon des pesticides chimiques
- la plantation d'espèces indigènes
- la limitation des espèces exotiques envahissantes
- la création d'habitats favorables à la faune (haies, mares, zones non fauchées)
- la sensibilisation et la curiosité autour de la protection de la nature

Du local au collectif : un impact démultiplié

Le naturreseau relie entre eux les espaces favorables à la biodiversité et les met en valeur grâce à une carte interactive.

Un mètre carré isolé ne représente pas grand-chose, mais des milliers de mètres carrés répartis sur tout le territoire permettent de recréer des corridors écologiques indispensables à de nombreuses espèces.



Zusammenfassung: Das naturreseau ist ein Projekt von natur&mwelt zur Förderung der Biodiversität in Luxemburg. Ziel ist es, Grünflächen miteinander zu vernetzen und so ein landesweites ökologisches Netzwerk zu schaffen. Jeder kann mitmachen, ob Privatpersonen, Gemeinden, Schulen oder Unternehmen. Schon kleine Flächen wie Gärten oder Balkone können wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen bieten. Durch einfache Maßnahmen wie den Verzicht auf Pestizide oder die Nutzung heimischer Pflanzen lässt sich die Natur konkret unterstützen. So entsteht Schritt für Schritt ein gemeinsames Netzwerk im Dienst der Biodiversität.

Au-delà de son impact environnemental, le projet joue aussi un rôle clé dans le rapprochement entre la nature et la société. Dans un contexte où les interactions avec le vivant se raréfient, chaque espace engagé devient un lieu d'observation, d'apprentissage et de sensibilisation.

Le naturreseau agit ainsi comme un catalyseur : il montre concrètement qu'il est possible d'agir à son échelle tout en participant à une dynamique collective.

Une alternative réaliste et accessible

Un message essentiel du projet est qu'un autre mode de gestion des espaces verts est non seulement possible, mais aussi réaliste.

Favoriser la biodiversité ne signifie pas davantage de contraintes ni des coûts plus élevés. Au contraire, des pratiques telles que la réduction des tontes, la gestion différenciée ou l'utilisation de plantes indigènes permettent souvent de simplifier l'entretien et de réduire les interventions à long terme.

Le naturreseau démontre ainsi qu'il est possible de concilier exigences écologiques, contraintes pratiques et attentes esthétiques. Il ouvre la voie à une gestion différente, plus respectueuse du vivant, sans être plus contraignante ni plus coûteuse.

Faire évoluer les normes et les regards

En valorisant ces pratiques, le projet contribue également à faire évoluer les normes. Ce qui était autrefois perçu comme un manque d'entretien devient progressivement un choix assumé en faveur de la biodiversité.

Ce changement de regard est essentiel pour accompagner la transition écologique. Il permet de dépasser certaines idées reçues et d'inscrire durablement de nouvelles pratiques dans le paysage.

Un projet collectif pour l'avenir

Lancé récemment avec, comme premier partenaire, le Parlement européen, le naturreseau s'inscrit dans une volonté forte de répondre aux défis environnementaux actuels tout en mobilisant largement la société. Au travers de sa certification unique au Luxembourg, il permet également de souligner et de valoriser les espaces verts en faveur de la biodiversité.

Participer au naturreseau, c'est faire le choix d'un engagement concret, accessible et porteur de sens. Chaque espace compte, chaque action contribue. Ensemble, il devient possible de transformer une mosaïque d'initiatives locales en un véritable réseau vivant, au service de la biodiversité et des générations futures. ●

► Pour plus d'informations, rendezvous sur notre site www.naturreseau.lu ou contactez-nous par e-mail à naturreseau@naturemwelt.lu.



Events von Juni bis August

JUNI

DONNERSTAG, 04. JUNI

Flugspiel der Mauersegler 19.30 Uhr

Knuedler (Place Guillaume 2),
Rue du Fossé L-1536 Luxembourg

Mauersegler sind wahre Flugkünstler

Von Mitte April bis Mitte September schmücken sie unseren Himmel. Anlässlich des „World Swift Day“ laden wir Sie zu einer Exkursion ein, bei der wir die Mauersegler beobachten und mehr über die Eigenschaften erfahren, die diesen einzigartigen Vogel so besonders machen. Anmeldung bis: 02.06., Sprache: LU

Aktivität wird am 8. (in Useldange), 9. (in Diekirch), 10. (in Grevenmacher), 15. (in Wiltz) und 17. Juni (in Esch-Alzette) wiederholt.

Organisation: Urban Birds - natur&émwelt a.s.b.l.

Kontakt: Catherine Kirsch & Rick Junker, 29 04 04 1, reservation@naturemwelt.lu

FREITAG, 05. JUNI

Das Tal der Sauerbaach oberhalb von Berburg 18.00 - 20.30 Uhr

Bushaltestelle Schoulstrooss L- 6831 Berburg

Die Wiesen, Brach- und Schilfflächen oberhalb von Berburg sind ein ökologischer Hotspot der Region und schützen die Ortschaft als Retentionsraum vor Überschwemmungen bei Starkregen. Auf einem 7,5 km langen Rundweg werden diese zwei Aspekte im Vordergrund stehen. Anmeldung bis: 03.06.

Organisation: Flusspartnerschaft Syr, Station biologique du SIAS

Kontakt: Stephan Müllenborn, 29 04 04 320, st.muellenborn@naturemwelt.lu

SAMSTAG, 06. JUNI

Naturwanderung Cornelysmillen 09.30 - 15.30 Uhr

Gare Troisvierges, 9, rue de la Gare, Ulflingen

Wir durchwandern den Naturlehrpfad Cornelysmillen und machen unterwegs viele interessante Beobachtungen: Pflanzen, Vögel, Amphibien, Reptilien,

Biberdamm, etc. Bitte feste Schuhe und dem Wetter entsprechende Kleidung nicht vergessen. Wir empfehlen ein Fernglas mitzubringen. Anmeldung bis: 05.06. Sprache: LU

Organisation: natur&émwelt Sektou Stad

Kontakt: A. Faber, sektioun.stad@naturemwelt.lu

Vogelforschung zum Mitmachen 09.00 Uhr

Parkplatz beim Fußballfeld Munsbach,
5, rue de Beyren L-5376 Übersyren

Vögel beobachten und beringen lernen! Im Naturschutzgebiet Schlammwiss entdecken Jugendliche ab 13 Jahren, wie Ornitholog:innen arbeiten. Wir erkennen Vogelrufe, testen unser Wissen im Vogelstimmen-Quiz – und das Highlight: Wir schauen uns an, wie Vögel beringt werden. Eine spannende Mitmach-Aktivität für alle Vogelfans! Anmeldung bis: 01.06., Sprache: LU

Organisation: natur&émwelt a.s.b.l.

Kontakt: Yasmin Kuntz, 29 04 04 316, jugend@naturemwelt.lu

DONNERSTAG, 11. JUNI

Auf den Spuren der Bestäuber 14.00 - 17.00 Uhr

Dreamland Creative Space, 9, Grand-Rue L-9530 Wiltz

Gemeinsam entdecken wir die spannende Welt der Bestäuberinsekten im urbanen Raum. Die Kinder lernen spielerisch, wie Bestäubung funktioniert und welche Insekten daran beteiligt sind. Beim Bau eines Insektenhotels und der Herstellung einer Seedbomb können sie kreativ werden und handwerkliche Fähigkeiten erproben. Anmeldung bis: 08.06.

Organisation: Naturpark Öwersauer

Kontakt: Catherine Theisen, 89 93 311, info@naturpark-sure.lu, www.naturpark-sure.lu

SAMSTAG, 13. JUNI

Entdeckung der Naturreserve Duelebiert 09.30 - 11.30 Uhr

Junglinster P&R, Beim Rossbuer L- 6136 Junglinster

Wir gehen zum Naturschutzgebiet Duelebiert, wo wir neben einem entspannenden Panoramablick auch die vielfältige Flora und Struktur des Naturschutzgebiets

entdecken werden. Mit etwas Glück sehen wir einen für diese Lebensräume typischen Neuntöter. Eine Erfrischungspause ist ebenfalls vorgesehen. Anmeldung bis: 10.06., Sprache: LU

Organisation: Life Bats & Birds -

Fondation Hëllef fir d'Natur

Kontakt: Eric Rathle, 29 04 04 336, e.rathle@naturemwelt.lu

Insekten als Model – Fotoworkshop Makrofotografie 09.00 Uhr

Dreamland Creative Space, 9, Grand-Rue L-9530 Wiltz

Lernen Sie mit der naturbegeisterten Fotografin Caroline Martin einfache Tipps und Techniken, um Ihre Fotos besser zu gestalten. Eine Reflex- oder Systemkamera mit hochwertigem Objektiv ist sicher von Vorteil, doch kann man auch mit einer einfachen Kompaktkamera großartige Fotos schießen... wenn man weiß wie. Anmeldung bis: 10.06.

Organisation: Naturpark Öwersauer

Kontakt: Catherine Theisen, 89 93 311, info@naturpark-sure.lu, www.naturpark-sure.lu

Naturnahe Gartengestaltung ohne invasive Arten 14.00 - 17.00 Uhr

Dreamland Creative Space, 9, Grand-Rue L-9530 Wiltz

Der Workshop vermittelt Grundlagen zu den Auswirkungen invasiver Pflanzen und zeigt Wege, ihre Ausbreitung zu reduzieren. Sie lernen heimische Alternativen kennen und erhalten Tipps zur Grünabfallentsorgung. Gemeinsam gestalten wir eine Fläche naturnah und setzen Theorie in Praxis um. Anmeldung bis: 09.06.

Organisation: Naturpark Öwersauer

Kontakt: Catherine Theisen, 89 93 311, info@naturpark-sure.lu, www.naturpark-sure.lu

Was brütet denn da? 9.00 Uhr

Parkplatz Fußballfeld Munsbach,

3a, rue de Beyren L-5376 Uebersyren

Geführte Tour im Naturreservat „Schlammwiss-Syrdall“ in Uebersyren, um seine einzigartige Flora und Fauna



© Hannes Bonzheim

Begegnungen mit der heimischen Wildnis, am Freitag 19. Juni

zu beobachten und besser kennenzulernen, insbesondere seine Brut- und Zugvögel, deren Ökologie und Lebensräume. Angepasste Kleidung, robuste Schuhe und Ferngläser sind erforderlich. Anmeldung bis: 12.06., Sprachen: LU, DE, FR, EN

Organisation: Natur- a Vulleschützveräin
leweschte Syrdall

Kontakt: Jim Schmitz
syrdallbirds@gmail.com, www.syrdallbirds.lu

Widdebiertglaf 17.00 - 23.00 Uhr Mensdorf, Fieweschplaz, rue de l'Église L-6934 Mensdorf

Volkslauf von 10 oder 5,5 km in und um Mensdorf und auf dem beliebten Widdebiert. Kinderläufe von 1 und 1,4km. Anmeldung bis: 12.06.

Organisation: Widdebiertgrënn a.s.b.l.

Kontakt: Carlo Feltes,
info@widdebiertglaf.lu
www.widdebiertglaf.lu

SONNTAG, 14. JUNI

BeeDays - Den Käfern auf der Spur 14.00 - 17.00 Uhr

Dreamland Creative Space, 9, Grand-Rue L-9530 Wiltz

Gemeinsam mit Käfer-Experte Carlo Braunert entdecken wir die faszinierende Welt der Käfer. Spielerisch lernen Klein und Groß ihre Vielfalt kennen.

En Dag an der Natur – Agenda



Das vollständige Programm

leicht mit iNaturalist., Anmeldung bis: 16.06.

Organisation: Naturpark Obersauer

Kontakt: Patrick Thommes, 89 93 311, info@naturpark-sure.lu, www.naturpark-sure.lu

FREITAG, 19. JUNI

Begegnungen mit der heimischen Wildnis

19.00 - 21.00 Uhr

Naturschutzzentrum “A Wiewesch”, Mante, 12,
Syrdallstrooss L- 6850 Manternach

Ein Naturtalent in seinem Bereich: Der 22-jährige Hannes Bonzheim ist Buchautor („Die magische Welt unserer Vögel“) und Naturfotograf. In seinem Vortrag lässt er uns an seinen schönsten Geschichten teilhaben und begibt sich mit uns auf eine Reise durch unsere europäische Artenvielfalt. Anmeldung bis: 18.06., Sprache: DE

Organisation: natur&émwelt Sektou Stad

Kanton Gréiwemaacher

Kontakt: Joy Mentgen,
sektioun.greiwemaacher@naturemwelt.lu

SAMSTAG, 20. JUNI

Challenge von Bondorf 09.00 - 16.00 Uhr

Friedhof von Bigonville,
11-13 rue des romains L-8812 Bondorf

Anspruchsvolle Tour von +/- 20 km rund um Bigonville auf Entdeckung der Naturschutzgebiete der Fondation Hëllef fir d'Natur und die Pflegemaßnahmen im Rahmen des LIFE-Projektes „Ardenneislek“ im nationalen Schutzgebiet Pont Misère. Anmeldung bis: 13.06.

Organisation: Fondation Hëllef fir d'Natur

Kontakt: Claude Schiltz, 26 90 81 27 38, c.schiltz@naturemwelt.lu, www.hellefnatur.lu

Bléie, Blieder, Wuerzelen 10.00 - 12.30 Uhr

Parking Kazefiels (CR102 Mamer-Kehlen)

Auf dieser Wanderung entdecken wir Pflanzen, die früher vielfältig genutzt wurden – nicht nur als Nahrung oder Heilmittel. Gemeinsam erforschen wir auch, wie sich aus Pflanzen Farben gewinnen lassen. Kleine Aktivitäten unterwegs laden zum Mitmachen ein. Maggy Backes, Natur- & Wildpädagogin, Kräuterpädagogin. Anmeldung bis: 17.06., Sprache: LU

Organisation: natur&émwelt Gemeng Mamer

Kontakt: Guy Lepage
natur.emwelt.mamer@gmail.com ▶

SAMSTAG 20.06.

Zu Besuch bei den Wasserbüffeln

9.00 Uhr
Parkplatz Fußballfeld Munsbach,
3a, rue de Beyren L-5376 Uebersyren
Geführte Tour in einem Teil des Naturschutzgebiets „Schlammwiss-Brill“ in Mensdorf, der von Wasserbüffeln bewohnt wird. Hier erfahren Sie den Hintergrund und das Ziel dieses Naturschutzprojektes. Angepasste Kleidung, robuste Schuhe und Ferngläser sind erforderlich. Anmeldung bis: 19.06., Sprachen: LU, DE, FR, EN
Organisation: Natur- a Vulleschutzveräin leweschte Syrdall
Kontakt: Jim Schmitz
syrdallbirds@gmail.com, www.syrdallbirds.lu

SONNTAG, 21. JUNI

Schmetterlinge, Bienen und co: Wer bestäubt unsere Pflanzen?

14.00 - 16.00 Uhr
Parkplatz gegenüber Kirche in Gostingen, Burgaass L-5425 Gostingen
Mit einem Fangnetz ausgerüstet beobachten wir bei dieser kurzen Wanderung (3,5 km) die Bestäuber und lernen dabei so einiges über die verschiedene Arten von Schmetterlingen, Bienen und Schwebfliegen. Anmeldung bis: 18.06.
Organisation: Umwelt- und Naturschutzsyndikat - SIAS
Kontakt: Michelle Clemens, 34 94 101, biologeschstatioun@sias.lu, www.sias.lu

MITTWOCH, 24. JUNI

Eichen und Buchen

18.00 - 19.30 Uhr
Eingang Parc Réimerwee/Parc Central, rue Coudenhove-Kalergi L-1246 Kirchberg
Entdecken Sie im Park Réimerwee die Sammlungen europäischer Eichen und Buchen und genießen Sie die Aussicht vom ‚kleinen Kirchberg‘ im Park Central. Begleiten Sie den Biologen Thierry Helminger auf einem botanischen Spaziergang durch diese aussergewöhnlichen Parks. Sprachen: LU, DE, FR, EN
Organisation: Musée national d'histoire naturelle Luxembourg
Kontakt: Thierry Helminger
arboretum@mnhn.lu, www.mnhn.public.lu

DONNERSTAG, 25. JUNI

Die Vielfalt und die Ökologie der Ackerwildkräuter

18.00 - 20.00 Uhr
Burglinster Parking Sandkaul, rue de Gonderange L-6113 Burglinster
Auf einer etwa 2 km langen Wanderung über das Plateau von Burglinster erkunden wir die Pflanzengesellschaften der Sandäcker und erfahren mehr über die Bedeutung von Ackerwildkräutern in der Kulturlandschaft. Die Wanderung wird vom Umweltbiologen Cédric Godart von der Biologischen Station SIAS geleitet. Anmeldung bis: 20.06., Sprache: LU
Organisation: Umwelt- und Naturschutzsyndikat - SIAS
Kontakt: Cédric Godart, 34 94 101, biologeschstatioun@sias.lu, www.sias.lu

SAMSTAG, 27. JUNI

Tag der Greifvögel

9.00 Uhr
Parkplatz Fußballfeld Munsbach, 3a, rue de Beyren L-5376 Uebersyren
Geführte Tour in einem Teil des Naturschutzgebiets "Schlammwiss-Brill" in Mensdorf, um die Greifvogelarten Luxemburgs zu beobachten und besser kennenzulernen. Angepasste Kleidung, robuste Schuhe und Ferngläser sind erforderlich. Anmeldung bis: 26.06.
Sprachen: LU, DE, FR, EN
Organisation: Natur- a Vulleschutzveräin leweschte Syrdall
Kontakt: Jim Schmitz
syrdallbirds@gmail.com, www.syrdallbirds.lu

Gemüsepower

09.30 Uhr
Haus vun der Natur, 5, route de Luxembourg L-1899 Kockelscheuer
Der Garten ist ein Entdeckungsfeld, wo wir vieles über das Wachsen und die Vermehrung unserer Nahrungspflanzen erfahren. Wir sind an diesem Morgen Gärtner und bearbeiten den Boden, säen und pflanzen. Außerdem lernen wir die Nützlinge kennen, die uns im Garten bei der Arbeit unterstützen. Für Kinder von 8 bis 12 Jahre. Anmeldung bis: 24.06., Sprache: LU
Organisation: Regulus Junior-Club-natur&emwelt a.s.b.l.
Kontakt: Sonnie Nickels, 29 04 04 1, jugend@naturemwelt.lu

Luxemburger Schweiz: Mühlen u. Eisenbahn

14.00 Uhr
Parking Jugendherberge, 55, rte de Dillingen L-6315 Befort
Abwechslungsreiche Tour in der Natur entlang von Bächen und Mühlen. Ankunft beim Schloss / Burg Befort. Dauer: 3-4 Stunden. Wanderführer: Georges Theisen. Anmeldung bis: 26.06., Sprache: LU, DE
Organisation: Centre Nature et forêts A Wiewesch (ANF)
Kontakt: Georges Theisen, 24 75 65 03, awiewesch@anf.etat.lu, www.emwelt.lu

JULI

MITTWOCH, 01. JULI

Was landet in unseren Bächen?

17.30 - 19.00 Uhr
Kläranlage Petingen, 6, rue du Stade L- 4711 Petingen
Entdecken wir gemeinsam was tatsächlich in unseren Bächen landet, bei einem Spaziergang entlang der Kor, vom Regenüberlaufbecken bis zur Kläranlage und finden heraus was unsere täglichen Handlungen für Auswirkungen auf unsere Gewässer haben. Anmeldung bis: 22.06., Sprachen: LU, DE, FR
Organisation: Gemeindesyndikat S.I.A.CH.
Kontakt: Danièle Mousel, 23 65 31 siach@siach.lu, www.siach.lu

FREITAG, 03. JULI

Den Fledermäusen auf der Spur

21.00 Uhr
Kirche in Leudelingen, Place des Martyrs L-3361 Leudelingen
Mit einem Batdetektor machen wir uns auf die Suche nach Fledermäusen. Dabei werden wir einige Informationen über Lebensweise, Ernährung und Quartiere dieser "Kobolde der Nacht" erhalten. Unbedingt festes Schuhwerk anziehen und eine Taschenlampe mitbringen. Anmeldung erforderlich. Sprache: LU
Organisation: natur&emwelt Leideleng-Reckeng
Kontakt: Sonnie Nickels, s.nickels@naturemwelt.lu

SAMSTAG, 04. JULI

Nacht der Fledermäuse

21.00 - 22.15 Uhr
Arrêt fort Dumoulin, rue de Trèves L-2630 Luxemburg-Cents

Nächtliche Wanderung durch den Wald und entlang der Alzette, um die hier lebenden Fledermäuse zu erkunden. Anmeldung bis: 04.07.
Organisation: natur&emwelt Sektioon Stad
Kontakt: A. Faber
sektioun.stad@naturemwelt.lu

Vogelberingung für Jugendliche & Erwachsene

9.00 Uhr
Parkplatz Fußballfeld Munsbach, 3a, rue de Beyren L-5376 Uebersyren
Geführte Besichtigung des Naturschutzgebiets „Schlammwiss-Syrdall“ in Übersyren, mit Beringung von typischen Vögeln aus Feuchtgebieten, darunter Sumpfrohsänger, Rohrhammern und Eisvögel. Angepasste Kleidung, robuste Schuhe und Ferngläser sind erforderlich. Anmeldung bis: 03.07., Sprachen: LU, DE, FR, EN
Organisation: Natur- a Vulleschutzveräin leweschte Syrdall
Kontakt: Jim Schmitz
syrdallbirds@gmail.com, www.syrdallbirds.lu

Natur, Kultur und Geschichte in Ahn

14.00 Uhr
Centre culturel, 15, rue de la Résistance L-5401 Ahn
Eine abenteuerliche Trasse entlang am rauschenden Bach hoch zum einmaligen Buchsbaumwäldchen mit eindrucksvoller Felswand wo etliche Greifvögel nisten. Festes Schuhwerk. Trittsicherheit. Ungeeignet für Kinderwagen. Dauer: 3-4 Stunden. Wanderführer: Georges Theisen, Anmeldung bis: 03.07., Sprache: LU, DE
Organisation: Centre Nature et forêts A Wiewesch (ANF)
Kontakt: Georges Theisen, 24 75 65 03, awiewesch@anf.etat.lum, www.emwelt.lu

Naturbingo um den « Marxeweier »

10.00 Uhr
Parking Beim Ellebur, 29, val des Aulnes L-3811 Schiffflingen
Diese Aktivität ist eine Freude für Groß und Klein. Wir beginnen mit einem kleinen Spaziergang vorbei an den blauen Bäumen zurück zum sagenumwobenen Marxeweier. Beim Schmöttbur angekommen lernen wir die Legende, die ihn umgibt, kennen. Wir schließen den Tag mit einem interaktiven Naturbingo ab. Anmeldung bis: 01.07., Sprache: LU
Organisation: Commune de Schiffflange
Kontakt: Marc Bimmermann, 54 50 61 330, sudd@schiffflange.lu, www.schiffflange.lu

SONNTAG, 5. JULI

D'Planzen op der Koll

14.00 - 16.00 Uhr
Haupteingang Schiefermuseum, route CR311 L-8823 Haut-Martelange
Bei einem Rundgang über die Industriebrachen der Schiefergruben erklärt eine Biologin die Artenvielfalt der Pflanzenwelt auf den einstigen Schutthalden und Trockenmauern. Ausklang mit einem Getränk auf Basis der Kräuter der Leekoll im Bopebistro des Schiefermuseums. Anmeldung bis: 12.07.
Sprachen: LU, DE, FR
Organisation: Musée de l'Ardoise Haut-Martelange (www.ardoise.lu)
Kontakt: Tobias Gieb, 23 64 01 41, info@ardoise.lu, www.ardoise.lu

SAMSTAG, 11. JULI

Schmetterlinge: bunte Vielfalt

09.30 Uhr
Feldweg ggü Umspannwerk, rue du Roost L-7463 Bissen/ Mersch
Mit dem international bekannten Schmetterlings-Experten Marcel Hellers erhalten wir viele Informationen zu den einheimischen Tagfaltern. Familienfreundliche Aktivität.
Organisation: natur&emwelt Sektioon Nordstad
Kontakt: Béatrice Casagrande
comite@naturemwelt-nordstad.lu

SAMSTAG, 18. JULI

Yoga in der Natur

10.00 Uhr
Centre Culturel "Petzenhaus", 1, rue de la montée L-4981 Reckingen/Mess
Bequeme Kleidung, Yogamatte, Wasserflasche, evt. Sonnenhut und Sonnenbrille. Anmeldung bis: 16.07., Sprache: LU
Organisation: natur&emwelt Leideleng-Reckeng
Kontakt: Elisabeth Hilger, hilgerliss@gmail.com

MITTWOCH, 22. JULI

Bunte Vielfalt in der Steppe

18.00 - 19.30 Uhr
Parkeingang, Rond-Point Serra, Boulevard Pierre Werner L-1947 Kirchberg
Zwischen den verschiedenen Kiefernarten aus ganz Europa bieten die kargen Sandrasen des Landschafts-

parks Klosegrännchen einen Zufluchtsort für eine Vielzahl seltener Pflanzen und Insekten. Begleiten Sie den Biologen Thierry Helminger auf einem botanischen Spaziergang durch diese ganz besondere Dünenlandschaft. Sprachen: LU, DE, FR, EN
Organisation: Musée national d'histoire naturelle Luxembourg
Kontakt: Thierry Helminger
arboretum@mnhn.lu

Geheimmission: Wald bei Nacht

21.00 Uhr
Haus vun der Natur, 5, route de Luxembourg L-1899 Kockelscheuer
Wars du schon einmal nachts im Wald unterwegs? Sind vielleicht nachtaktive Tiere unterwegs? Lass dich überraschen und erlebe den Wald bei Nacht mit deinen Sinnen. Für Kinder von 8 bis 12 Jahre. Anmeldung bis: 20.07., Sprache: LU
Organisation: Regulus Junior-Club-natur&emwelt a.s.b.l.
Kontakt: Sonnie Nickels, 29 04 04 1, jugend@naturemwelt.lu

SAMSTAG, 25. JULI

Early Bird Kajaktour in Lultzhausen

05.30 Uhr
Jugendherberge, 20, an der Driicht L-9666 Lultzhausen
Geführte Kajaktour auf dem Stausee bei Sonnenaufgang. Anschliessend gibt es noch Frühstück in der Jugendherberge. Übernachtung möglich. Preise: 62 € - 113 € (je nach Angebot). Wird am 08.08 wiederholt.
Organisation: Les Auberges de Jeunesse Luxembourggeoises a.s.b.l.
Kontakt: 26 27 66 215, animation@youthhostels.lu, www.youthhostels.lu/ticketshop

Naturexperimente

14.00 - 16.00 Uhr
Beim Wäschbour L-9157 Heiderscheid
Naturexperimente laden Kinder dazu ein, Naturphänomene spielerisch zu erforschen. Durch kleine Experimente und Spiele beobachten, vergleichen und hinterfragen sie ihre Umwelt und entwickeln so ein ►

SAMSTAG 25.07.

► erstes Verständnis für Zusammenhänge.
Anmeldung bis: 22.07.
Organisation: Elukka Erlebnisswelt Natur a.s.b.l.
Kontakt: Kim Faramelli, elukka.asbl@hotmail.com

Moor im Mullerthal?

14.00 Uhr
Touristcenter Heringer Millen Mullerthal,
1, rue des moulins L-6245
Im Mullerthal befinden sich sehr verschiedenartige Biotope. Neben historischen Aspekten, beleuchten wir die Rolle des Wassers anhand einiger Phänomenen. Festes Schuhwerk. Trittsicherheit. Ungeeignet für Kinderwagen. Dauer: 4 Stunden. Wanderführer: Georges Theisen. Anmeldung bis: 24.07., Sprache: LU, DE
Organisation: Centre Nature et forêts A Wiewesch (ANF)
Kontakt: GeorgesTheisen, 24 75 65 03, awiewesch@anf.etat.lu, www.emwelt.lu

AUGUST

SONNTAG, 02. AUGUST

Familien-Rallye

09.30 Uhr
Bei der Kirche, 6, Rue du Parc L-6684 Mertert
Die Familienrallye führt durch den Park und entlang der Syr bis zum Wasserfall. An mehreren Stationen erwarten die Teilnehmenden abwechslungsreiche Aufgaben und kurze Rätsel, die gemeinsam als Familie oder Gruppe gelöst werden können. - Strecke: 3km (leicht) - Dauer: 2h. Anmeldung bis: 30.07., Sprache: LU
Organisation: Gemeinde Mertert, natur&ëmwelt Sektioon Kanton Grevenmacher
Kontakt: Tim Sanders, 74 00 16 501, environnement@mertert.lu, http://www.mertert.lu

MITTWOCH, 05. AUGUST

Nature Explorer

10.00 Uhr – bis Freitag, 07. August, 16.00 Uhr
Kalborner Mühle L-9757 Kalborn
Drei Tage Natur-Abenteuer für Jugendliche ab 13 Jahren. Im Natura-2000-Gebiet rund um die Kalborner Mühle erforschen wir die Our und ihre Bewohner, entdecken die Tierwelt bei Tag und Nacht, zelten, schnitzen, machen Feuer ohne Feuerzeug und kochen draußen. Ein Outdoor-Camp voller Natur, Aktion und Teamgeist! Sprache: LU

Organisation: natur&ëmwelt a.s.b.l.
Kontakt: Yasmin Kuntz, 29 04 04 316, jugend@naturemwelt.lu

SAMSTAG, 08. AUGUST

Beieparcours

14.00 - 16.30 Uhr
Luxembourg City Tourist Office,
30, place Guillaume II, Luxemburg-Stadt
Der Rundgang ermöglicht die Vielfalt der Biodiversität, sowie die Welt der Bienen oder anderen Insekten, welche unverzichtbar sind für eine gesunde und ausgewogene Umwelt, in einem städtischen Lebensraum zu entdecken. Anmeldung bis: 06.08., Sprache: LU
Organisation: Ville de Luxembourg
Kontakt: Nicole Isaac, 47 96 47 73 inscriptions-env@vdl.lu, www.vdl.lu

FREITAG, 14. AUGUST

Léiffrawëschdag

15.00 - 18.00 Uhr
15, place de la Libération L-9060 Ettelbruck
Heilpflanzen erkennen und zusammenstellen. Die "Krautwëschchen" werden am 14. August gemeinsam gebunden und währenddessen erfahren Sie Näheres zum "Léiffraenwëschdag"-Brauch. Am 15. August werden die Sträuße in der Kirche von Ettelbrück nach der Segnung verteilt.
Organisation: natur&ëmwelt Sektioon Nordstad
Kontakt: Béatrice Casagrande comite@naturemwelt-nordstad.lu

SAMSTAG, 15. AUGUST

Schlammwiss bei Nacht

19.00 - 21.00 Uhr
Parkplatz Fußballfeld Munsbach,
3a, rue de Beyren L-5376 Uebersyren
Geführte Besichtigung im Naturschutzgebiet „Schlammwiss-Syrdall“ in Uebersyren, um Tausende von Rauchschwalben zu beobachten, die sich über dem Schilfgürtel versammeln, der als Schlafplatz vor ihrer langen Reise nach Süden dient. Angepasste Kleidung, robuste Schuhe und Ferngläser sind erforderlich. Anmeldung bis: 14.08., Sprachen: LU, DE, FR, EN.
Organisation: Natur- a Vulleschützveräin leweschte Syrdall
Kontakt: Jim Schmitz syrdallbirds@gmail.com, www.syrdallbirds.lu

„De Krautwësch“ – eine alte Tradition

10.00 Uhr
Kirche in Leudelingen,
Place des Martyrs L-3361 Leudelingen
Wir pflücken verschiedene Wiesenkräuter und bündeln sie zu einem "Krautwësch". Dabei erfahren Sie Näheres zu dieser Tradition, die seit 2020 zum nationalen Inventar des immateriellen Kulturerbes von Luxemburg gehört. Mitbringen: eine große Tüte oder einen Korb, eine Gartenschere und Gartenhandschuhe
Anmeldung bis: 11.08., Sprache: LU
Organisation: natur&ëmwelt Leideleng-Reckeng
Kontakt: Malou Kohn, kohnmalou@gmail.com

MITTWOCH, 19. AUGUST

Schlafplatz der Rauchschwalben

19.30 Uhr
Schlammwiss, 5, Rue de Beyren
L-5376 Uebersyren Schuttrange
Ende August kehrt wieder Ruhe in unsere Dörfer ein, wenn die Sommergäste in ihr Winterquartier im subtropischen Afrika aufbrechen. Begleiten Sie uns ins Schilfgebiet Schlammwiss und erleben Sie diese faszinierenden Vögel ein letztes Mal in großer Zahl. Hier versammeln sich Tausende von ihnen zu einem spektakulären abendlichen Flugspiel, bevor sie gemeinsam im Schilf zur Ruhe kommen. Erfahren Sie dabei mehr über das Brutverhalten dieser urbanen Vögel in unseren Dörfern und darüber, wie die Vogelberingung dazu beiträgt, ihre langen Migrationsflüge zu erforschen und zu schützen. Anmeldung bis: 17.08., Sprache: LU
Organisation: Urban Birds - natur&ëmwelt a.s.b.l.
Kontakt: Catherine Kirsch & Rick Junker, 29 04 04 1, reservation@naturemwelt.lu

Buchen, Eichen und einheimische Gehölze

18.00 - 19.30 Uhr
Eingang Parc Réimerwee/Parc Central,
rue Coudenhove-Kalergi L-1246 Kirchberg
Entdecken Sie die Zierobst-Sammlung im Park Central mit etwas Glück in voller Blüte und entdecken Sie im Park Réimerwee die Sammlungen europäischer Eichen und Buchen. Begleiten Sie den Biologen Thierry Helminger auf einem Spaziergang durch diese Parks. Sprachen: LU, DE, FR, EN
Organisation: Musée national d'histoire naturelle Luxembourg
Kontakt: Thierry Helminger arboretum@mnhn.lu, www.mnhn.lu

Beringungscamp

10.00 - Freitag, 21. August, 16.00 Uhr
Jugendherberge, 31, Wäistroos L-5440 Remerschen
Drei Tage Vogelberingung für Jugendliche ab 13 Jahren. In den Naturschutzgebieten „Haff Réimech“ in Remerschen und „Schlammwiss“ in Übersyren lernen wir die Methoden der wissenschaftlichen Vogelberingung kennen, bestimmen unterschiedliche Vogelarten und beringen sie eigenständig. Ein Camp voll von aktivem Natur- und Artenschutz!
Sprache: LU
Organisation: natur&ëmwelt a.s.b.l.
Kontakt: Yasmin Kuntz, 29 04 04 316, jugend@naturemwelt.lu

FREITAG, 21. AUGUST

Schlafplatz der Rauchschwalben

19.30 Uhr
Schlammwiss, 5, Rue de Beyren
L-5376 Uebersyren Schuttrange
Ende August kehrt wieder Ruhe in unsere Dörfer ein, wenn die Sommergäste in ihr Winterquartier im subtropischen Afrika aufbrechen. Begleiten Sie uns ins Schilfgebiet Schlammwiss und erleben Sie diese faszinierenden Vögel ein letztes Mal in großer Zahl. Hier versammeln sich Tausende von ihnen zu einem spektakulären abendlichen Flugspiel, bevor sie gemeinsam im Schilf zur Ruhe kommen. Erfahren Sie dabei mehr über das Brutverhalten dieser urbanen Vögel in unseren Dörfern und darüber, wie die Vogelberingung dazu beiträgt, ihre langen Migrationsflüge zu erforschen und zu schützen.
Anmeldung bis: 19.08., Sprache: LU
Organisation: Urban Birds - natur&ëmwelt a.s.b.l.
Kontakt: Catherine Kirsch & Rick Junker, 29 04 04 1, reservation@naturemwelt.lu

SAMSTAG, 22. AUGUST

Tag der offenen Tür

09.00 Uhr
Parkplatz Fußballfeld Munsbach,
3a, rue de Beyren L-5376 Uebersyren
Geführte Besichtigung im Naturschutzgebiet „Schlammwiss-Syrdall“ in Uebersyren. Machen Sie mit, um die komplexe Ökologie und die Biodiversität dieses Feuchtgebiets, einer wichtigen Station für viele Zugvogelarten, zu entdecken. Angepasste Kleidung, robuste Schuhe und Ferngläser sind erforderlich.
Anmeldung bis: 21.08., Sprachen: LU, DE, FR, EN



Nature Explorer, von Mittwoch 5. August bis Freitag 7. August

Organisation: Natur- a Vulleschützveräin leweschte Syrdall
Kontakt: Jim Schmitz syrdallbirds@gmail.com, www.syrdallbirds.lu

SONNTAG, 23. AUGUST

Nacht der Fledermäuse

19.00 - 21.00 Uhr
Parkplatz Fußballfeld Munsbach, 3a, rue de Beyren, L-5376 Uebersyren
Geführte Tour im Naturschutzgebiet „Schlammwiss-Syrdall“ in Uebersyren, um die Fledermausarten zu beobachten und besser kennenzulernen, die nachts in den Schilfgebieten auf Nahrungssuche sind. Geeignete Kleidung und feste Schuhe sind erforderlich.
Anmeldung bis: 21.08, Sprachen: LU, DE, FR, EN
Organisation: Natur- a Vulleschützveräin leweschte Syrdall
Kontakt: Jim Schmitz syrdallbirds@gmail.com, www.syrdallbirds.lu

MITTWOCH, 26. AUGUST

Fleegestatioun fir wëll Déieren

09.30 Uhr
Parking Parc Le'h, 203, rue du Parc L-3542 Dudelange

Wildtierschutz hautnah erleben! In der natur&ëmwelt Fleegestatioun werden verletzte, kranke oder verwais-te Wildtiere professionell versorgt. Jugendliche ab 13 Jahren entdecken die Arbeit und Herausforderungen der Station und erfahren, wie sie aktiv zum Schutz beitragen können. Ein einzigartiger Einblick in den Wildtierschutz! Anmeldung bis: 21.08., Sprache: LU
Organisation: natur&ëmwelt a.s.b.l.
Kontakt: Yasmin Kuntz, 29 04 04 316, jugend@naturemwelt.lu

SAMSTAG, 29. AUGUST

Unser schöner Moorbirkenwald

09.30 - 13.00 Uhr
Wilwerdange Kirche L-9911 Ufflingen
Eine Aktion gegen standortfremde Fichte im Moorbirkenwald, die den Wasserhaushalt und somit das Natura2000-Habitat empfindlich stören. Wir werden größer und kleine Fichtensämlinge aus diesem europäischen Lebensraum entfernen. Eine Aktion im Rahmen vom LIFE ArdennEislek.
Anmeldung bis: 27.08.
Organisation: Fondation Hëllef fir D'Natur – Life ArdennEislek
Kontakt: Alexander Rauw, 26 90 81 27 46 a.rauw@naturemwelt.lu ●

Kleine Naturfreunde auf Entdeckungstour

Blaue Holzbiene

Mof Holzbei / *xylocopa violet ou abeille charpentière*



Mein wissenschaftlicher Name:
Xylocopa violacea

Wie sehe ich aus?

Ich bin mit 2 bis 3 cm Größe die größte einheimische Wildbienenart und werde oft für eine Hummel gehalten. Mein kurz behaarter Körper ist tiefschwarz gefärbt und meine Flügel sind sehr dunkel und blau schillernd. Ich habe sehr kräftige Kauwerkzeuge.

Wo findest du mich?

Ich besiedele unterschiedliche aber immer wärmebetonte Lebensräume. Das können Streuobstwiesen aber auch Gärten sein, wichtig ist, dass genug Holzstrukturen zur Nestanlage vorhanden sind. Das Holz darf nicht morsch sein, sondern noch eine genügende Härte aufweisen.

Wie lebe ich?

Im Gegensatz zur Honigbiene, die in einem Volk lebt, lebe ich alleine. Meinen Namen verdanke ich meiner Angewohnheit, kleine Höhlen in totes Holz zu bohren, in der ich dann meine Brut aufziehe. Im Frühjahr nach der Paarung nagen meine Weibchen in stundenlanger Arbeit mit ihren kräftigen Kiefern fingerdicke, bis zu 30 cm lange Gänge in das Holz, legen Nistzellen an, in denen sie ein Ei und Pollen dazulegen. In diesen Nistzellen wachsen die Larven heran, verpuppen sich und im Juli schlüpft die nächste Biengeneration. Zur Überwinterung sucht sie sich Hohlräume in Lehmwänden oder Spalten zwischen Mauersteinen. Da ich eine lange Zunge habe, findet man mich vor allem an Schmetterlings- und Lippenblütlern. Dabei mag ich vor allem besonders pollenreiche Blüten wie Platterbsen oder Salbei.

Schon gewusst?

Ich kann bei meiner Futtersuche einen speziellen Kniff anwenden: wenn ich trotz meiner langen Zunge nicht an den Nektar einer tiefen Blüte gelange, nage ich einfach ein Loch in die Blütenwand und nehme mir den Nektar. Dabei kann es sein, dass ich nicht mit dem Pollen in Berührung komme und somit nicht zur Bestäubung beitrage.



Für kleine Wiesenforscher!

Hier ein Natur-Experiment: ihr könnt den Klapp-Mechanismus des Wiesensalbeis mit einem Grashalm selbst ausprobieren. Mit dem Grashalm drückt ihr auf den Blütenboden, dann neigt sich der Samenfaden mit dem Pollen nach unten. So kommt der Pollen auf den Rücken des Insekts.



Wiesensalbei

Wällen Zalfei / Sauge des prés

Mein wissenschaftlicher Name:
Salvia pratensis

Wie sehe ich aus?

Ich kann bis zu 60 cm hoch wachsen und bin mit meinen blauvioletten Blüten schon von Weitem zu sehen. Meine Blätter sind länglich eiförmig und liegen als Rosette am Boden. Ich bin ein Lippenblütler und blühe von Mai bis August. Meine Blüten, die an vierkantigen Stängeln wachsen, sind 2 – 2,5 cm lang mit einer gewölbten Oberlippe und einer als Landeplatz dienenden Unterlippe. Mein süßer Nektar befindet sich tief im Inneren der Blüten, deshalb profitieren vor allem Insekten mit langen Rüsseln von mir. Hummeln, andere Wildbienen und Schmetterlinge drücken beim Nektarsaugen an einen Hebel, wodurch ihnen über einen speziellen Klapp-Mechanismus von oben der Pollen auf den Rücken geklebt wird.

Wo findest du mich?

Ich mag es gerne trocken und sonnig. Man findet mich auf sonnenreichen Wiesen, Feldern und an Wegrändern.

Meine Verwendung

Nicht nur der Mensch riecht mich von weiten, meine ätherischen Öle halten die meisten Schädlinge fern. Ich gehöre zu den wichtigsten einheimischen Pollen- und Nektarlieferanten von Schmetterlingen, Wild- und Honigbienen. Ich bin sowohl eine Heilpflanze wie auch ein Gewürz und werde vielerorts eingesetzt. Salbei kommt vom lateinischen salvare, was „heilen“ heißt. Ein aromatischer Tee aus meinen Blättern ist ein gutes Mittel gegen Erkältungskrankheiten und Entzündungen.



Regulus Junior Club

Der *Regulus Junior-Club* bietet Kindern zwischen 6 und 12 Jahren ein regelmäßiges Freizeitprogramm mit einem weiten Spektrum an Aktivitäten an. Dreimal pro Jahr erhalten die *Regulus Junior-Club*-Mitglieder ein der Saison angepasstes Programm, das sie auch auf www.naturemweltasbl.lu aufrufen können.

Wild & wunderbar – kuriose Naturfakten

Wenn die Sonne untergeht, verlässt eine der größten Fledermausarten des Landes ihr Versteck: die Große Hufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum*). Ihren Namen verdankt sie ihrer speziellen Nasenform, die einem Hufeisen ähnelt. Lautlos jagt sie durch die Dunkelheit und ist perfekt an das Leben in der Nacht angepasst.

Wusstest du schon, dass Große Hufeisennasen ... ?

■ ... ihre Ultraschallrufe durch die Nase aussenden?

Die Große Hufeisennase orientiert sich mit Echoortung. Anders als die meisten heimischen Fledermäuse stößt sie ihre Ultraschalllaute jedoch nicht durch den Mund, sondern durch die Nase aus. Das hufeisenförmige Nasenblatt hilft dabei, die Schallwellen gezielt zu lenken. So findet sie auch in völliger Dunkelheit sicher ihren Weg und entdeckt Beute.

■ ... erstaunlich alt werden können?

Für so kleine Säugetiere erreichen Fledermäuse ein beeindruckendes Alter. Bei der Großen Hufeisennase wurde durch Beringung bereits ein Alter von über 30 Jahren nachgewiesen. Damit gehört sie zu den Fledermausarten Europas, die das höchste Alter erreichen.

■ ... in Luxemburg nur eine bekannte Wochenstube haben und ihr Schutz deshalb besonders wichtig ist?

Die Große Hufeisennase zählt zu den seltensten Fledermausarten Europas. In Luxemburg gibt es

nur eine bekannte Wochenstube an der oberen Mosel, in der die Weibchen im Sommer ihre Jungen großziehen. Die Kolonie umfasst rund 190 adulte Weibchen.

Damit gehört sie zu den größten Reproduktionskolonien der Großregion. Luxemburg trägt deshalb eine besondere Verantwortung für den Schutz dieser Art.



© Adobe Stock

Fledermaus-Tipp

An warmen Sommerabenden kannst du Fledermäuse kurz nach Sonnenuntergang oft selbst beobachten – besonders über Gärten, Gewässern, Hecken oder Waldrändern.

Helfen kannst du ebenfalls: Schalte nachts unnötiges Licht im Garten oder auf dem Balkon aus, pflanze heimische Arten und verzichte möglichst auf Pestizide. So gibt es mehr Insekten – und damit bessere Jagdbedingungen für Fledermäuse.

Wild unterwegs – Jugendgrupp-Rückblick

Wenn es dunkel wird, sind nicht nur Fledermäuse unterwegs. Auch Eulen werden dann aktiv. Bei unserer Nacht der Eulen am 7. März konnten wir das geheimnisvolle Leben dieser lautlosen Jäger entdecken, ihren Rufen lauschen und mehr über ihre besonderen Anpassungen an das Leben bei Nacht erfahren.

Was geht? – Ausblick & Termine

Im Sommer knüpfen wir daran an – und erforschen gemeinsam weitere spannende Tier- und Pflanzenarten.

■ **Nature Explorer Camp (5.–7. August | 80 €)** – Drei Tage raus aus dem Alltag – rein ins Abenteuer! Rund um die Kalborner Mühle entdecken wir nicht nur die Tiere der Nacht bei einer spannenden Abendexkursion, sondern erforschen auch die Our und ihre Wasserlebewesen. Dazu wird gezelte, draußen gekocht und gemeinsam Natur erlebt. Wenn du Lust auf ein echtes Outdoor-Abenteuer hast: Das ist dein Camp!

Im Gegensatz zu vielen anderen Fledermäusen, die ihre Orientierungslaute durch das geöffnete Maul ausstoßen, nutzt die Hufeisennase ausschließlich ihre Nase.



© Adobe Stock

■ **Fleegestatioun fir wëll Déieren (26. August | 5 €)** – Ein Blick hinter die Kulissen des Wildtierschutzes: Gemeinsam mit dem Science Club besuchen wir die Pflegestation in Dudelange und erleben, wie verletzte oder verwaiste Wildtiere versorgt werden. Wildtiere hautnah erleben und mehr über ihren Schutz erfahren!

■ **Cleanup mit dem Kajak (20. September | 15 €)** – Gemeinsam paddeln wir über den Stausee und sammeln Müll aus dem Wasser und von den Ufern. So verbinden wir Naturerlebnis, Teamwork und aktiven Umweltschutz.

Schon vorher was los!

Auch im Juni und Juli laufen bereits spannende Aktionen wie z.B. Vogelforschung zum Mitmachen, eine Wasserbüffel-Tour oder der Tag der Greifvögel. ●

► **Bleib auf dem Laufenden:** Melde dich für unseren Newsletter an und verpass keine Aktion mehr!

Das komplette Programm und weitere Informationen findest du über den QR-Code. Anmeldung unter jugend@naturemwelt.lu



Der Siebenschläfer
verschwindet aus unse-
ren Landschaften.

Schützt das Habitat des Siebenschläfers

Dieser scheue, nachtaktive Nager mit großen schwarzen Augen lebt in Höhlen alter Bäume und ernährt sich in den Kronen unserer Laubwälder und Streuobstwiesen. Doch diese Lebensräume schwinden überall in Luxemburg: tote Bäume werden gefällt, Hochstamm-Obstwiesen gerodet, Wälder durch Strassen zerteilt.

Verschwindet er, verschwindet ein ganzes Ökosystem: Spechte, Eulen, Fledermäuse, Wildkatze, totholzbewohnende Insekten.

Um diesen Trend umzukehren, stellt die Stiftung Hëllef fir d'Natur die Vielfalt unserer Landschaften wieder her: Anpflanzung und Pflege von Hochstamm-Obstwiesen, Heckenpflege, Erhalt alter Bäume und Biotopbäume, Schutz von Totholz, Anlage von Alterungseinseln, Errichtung von Steinriegeln und Holzhäufen, Wiedervernetzung der Wälder durch standortgerechte Laubgehölze an Waldrändern. Diese Maßnahmen nützen dem Siebenschläfer (Glis glis) und Dutzenden weiterer Arten seines Lebensraums.

Porträt des Siebenschläfers

Der Siebenschläfer ist ein kleines, scheues Säugetier mit einer Körperlänge von 14 bis 20 cm. Er zeichnet sich durch seinen langen, buschigen Schwanz von 10 bis 18 cm aus, der seltsamerweise an den seines Cousins, des Eichhörnchens, erinnert. Während er normalerweise zwischen 80 g und 250 g wiegt, kann er kurz vor dem Winterschlaf bis zu 400 g erreichen, durch seine angelegte Reserve.

Warum den Siebenschläfer schützen?

Der Siebenschläfer ist nicht nur ein lebenswertes Tier. Er ist auch ein Indikator für die ökologische Qualität unserer

Wälder und Obstgärten. Seine Präsenz zeugt von einem reichen Lebensraum mit Baumhöhlen, Totholz und vielfältigen Laubbaumarten. Eine Lebensweise, die eng mit alten Wäldern, Hochstammobstgärten und landschaftlichen Strukturen verbunden ist.

Tagsüber ruht der Siebenschläfer in Baumhöhlen, Spechtlöchern oder gelegentlich in Vogelnistkästen. Nachts klettert er in den Kronen umher und sucht nach Früchten, Bucheckern, Eicheln, Haselnüssen, Beeren, Knospen und Pilzen.

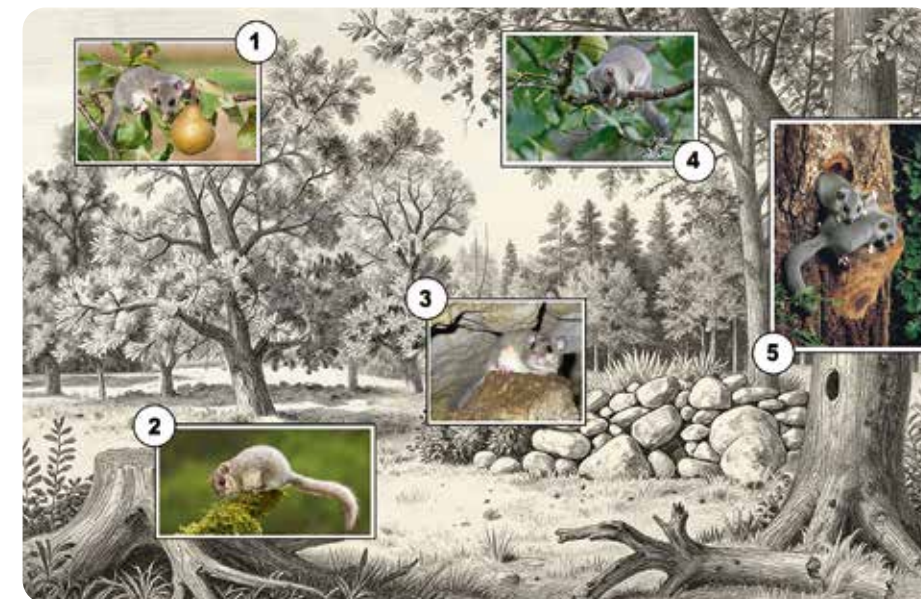
Sein Revier erstreckt sich über 3 bis 4 Hektar, beachtlich für einen kleinen Nager, der auf zusammenhängende, strukturreiche Wälder angewiesen ist.

Vielfache Bedrohungen

- Verlust alter Laubbäume und Höhlenbäume
- Rückgang von Totholz und Steinhäufen
- Spaltung der Waldgebiete und Umwandlung in Nadelholzplantagen
- Verschwinden von Streuobstwiesen und blühenden Waldrändern ●

► Dank der Landschaftsrestaurierung der Stiftung „Hëllef fir d'Natur“ findet der Siebenschläfer wieder seinen Platz in der Natur. Geben wir gemeinsam unseren Landschaften ihre natürliche Struktur zurück, und dem Siebenschläfer eine Chance. Unterstützen Sie die Stiftung.

Per Überweisung:
CPLULL IBAN LU89
1111 0789 9941 0000
Mitteilung: Glis glis
Oder Payconiq
durch Scannen
dieses QR-Codes



1. Obstbaum: Nahrungsquelle, 2. Baumstumpf und Pilze: Biodiversität, 3. Steinhäufen: Schützender Unterschlupf, 4. Eicheln und Bucheckern: Herbstvorrat, 5. Baumhöhle: Tagesversteck



Résumé de l'article : Protégeons le Loir Gris ! Au Luxembourg, le loir gris décline face à la perte de son habitat. Ce petit rongeur nocturne dépend des forêts de feuillus et des vieux vergers. Quand ses arbres disparaissent, c'est tout un écosystème (oiseaux, insectes et flores) qui s'écroule. La fondation Hëllef fir d'Natur agit concrètement en restaurant les paysages et la biodiversité. Offrons une chance de survie au loir gris et préservons notre biodiversité locale. Soutenez la Fondation Hëllef fir d'Natur.

Besonderheiten an Farnen

Unter den Spuren die man an Farnen beobachten kann dürften diejenigen der Gallmücke *Dasineura pteridis* die bekanntesten sein. Dieser Schmarotzer ruft nach unten eingerollte Verdickungen am Rand der Fiederblättchen des Adlerfarns (*Pteridium aquilinum*) hervor. Anfangs grün, werden die Gallen später dunkelbraun (Abb. 1) bis schwarz, hart und glänzend. In jeder dieser Gallen lebt eine orangefarbene Mückenlarve (Dauphin 2012).

Die Larven der Blumenfliege *Chirosia grossicauda* befallen die Fiederachsen des Adlerfarns. Die Oberseite einer befallenen Fieder wächst problemlos weiter während die Unterseite im Wachstum gehemmt wird. Dadurch rollt sich der Zipfel nach unten ein. Das Parenchym wird beidseitig ausminiert und der Kot der Larve wird in und neben der Mittelrippe der Fieder abgelagert (Hering 1957).

Die riemenförmigen Wedel (Blätter) des Hirschzungenfarns (*Asplenium scolopendrium*) sind nicht gefiedert. Die auf der Unterseite schräg zur Mittelrippe stehenden streifenförmigen Sporenhäufen verraten, dass die Hirschzunge zu den Streifenfarnen gehört. Auch Hirschzungen werden von interessanten Schmarotzern (von Pilzen und Schildläusen zum Beispiel) befallen. Hier soll aber nicht auf die Parasiten der Hirschzunge, sondern auf eine besondere Wuchsform hingewiesen werden. Manchmal trifft man in der Natur auf Hirschzungen, deren Wedel am Ende doppelt oder mehrfach aufgespalten sind (Abb. 3). Es handelt sich dabei in der Regel um eine morphologische Aberration (*Asplenium scolopendrium* *lusus furcatum*), die nicht stabil vererbt wird und die man demnach nicht mit einer Varietät verwechseln darf, die genetisch fixiert ist und stabil in einer Population auftritt (Krippel 2021).

Mein Dank gilt meinen Kolleginnen Liliane Burton (Bissen) und Muriel Nossem (Crauthem). ●

Nico Schneider

Informationsquellen:

- Dauphin, D., 2012. – Guide des galls de France et d'Europe. – Editions Belin, 240 pp., Paris.
- Hering, E. M., 1957. – Bestimmungstabellen der Blattminen von Europa, Band II. Uitgeverij Dr. W. Junk – 'S-Gravenhage: 840.
- Krippel, Y., 2021. – *Asplenium scolopendrium* 'Furcatum' et autres formes curieuses au Grand-Duché de Luxembourg. *Dumortiera* 118 : 31-34.1.



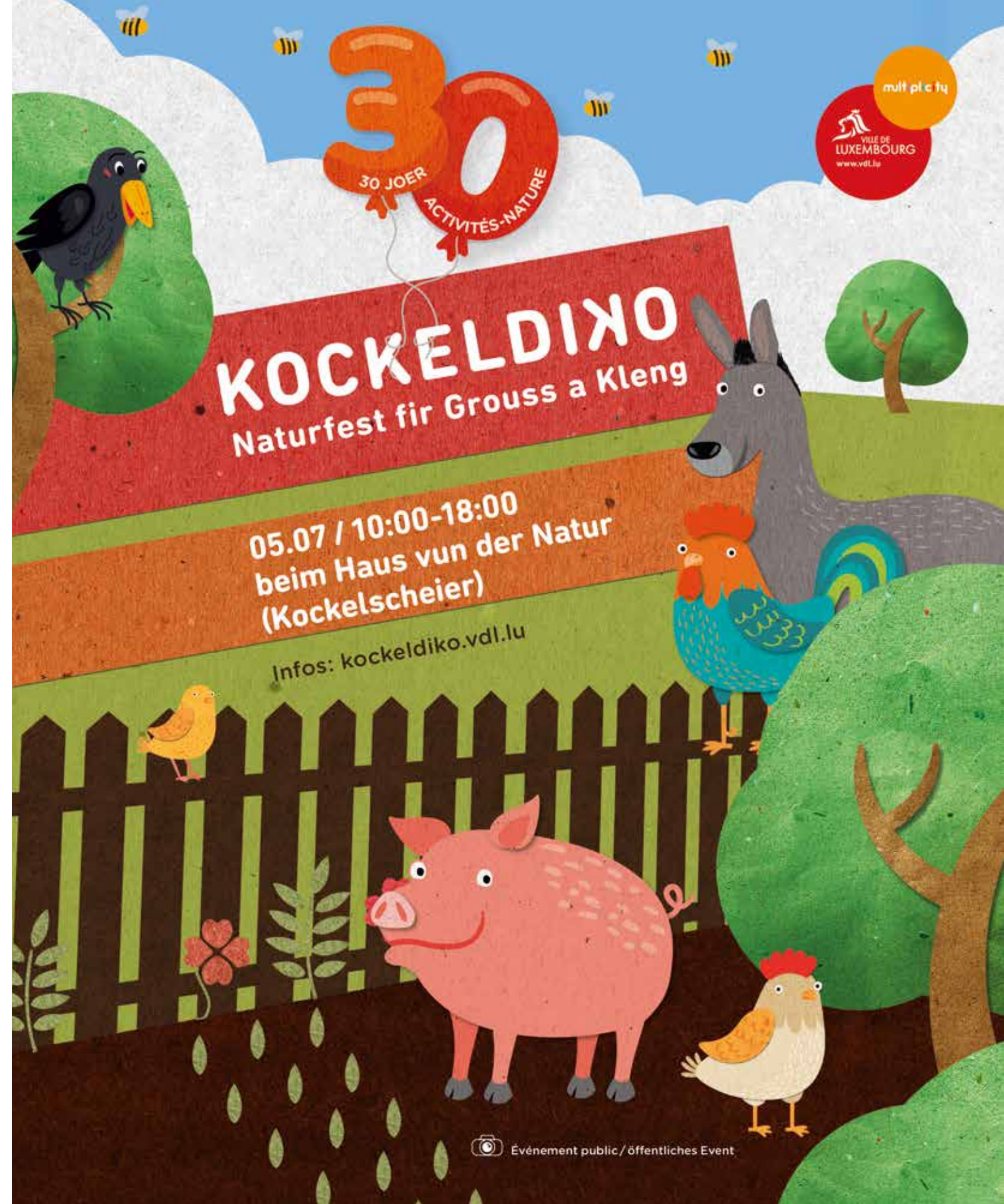
Abb. 1: Gallen der Adlerfarn-Gallmücke (Bissen 2023).



Abb. 2: Mine und Galle der Adlerfarn-Blumenfliege (Helferknapp 2025).



Abb. 3: gegabelter Wedel der Hirschzunge (Schengen 2021).



Das Team der a.s.b.l.

- Sekretariat**
Anita Adrovic
Tel.: 29 04 04 – 301
Eva Gerend
Tel.: 29 04 04 – 327
sektariat@naturemwelt.lu
- Buchhaltung**
Farouja Messaoudi, Ricardo Mendes
Tel.: 29 04 04 – 303
compta.asbl@naturemwelt.lu
- Shop Nature, Sekretariat RJC, Jugendgruppe**
Lynn Miny
Tel.: 29 04 04 – 1
shop.nature@naturemwelt.lu
jugend@naturemwelt.lu
- Personalabteilung**
Patty Giannetto
Tel.: 29 04 04 – 302
ressources.humaines@naturemwelt.lu
- Direktion**
Claudine Felten
Tel.: 29 04 04 - 1
c.felten@naturemwelt.lu
- Kommunikation**
Charly Beck
Tel.: 29 04 04 – 314
c.beck@naturemwelt.lu
Sarah Gentili
Tel.: 29 04 04 – 313
s.gentili@naturemwelt.lu
- Fundraising**
Philipp Anton
Tel.: 29 04 04 – 342
p.anton@naturemwelt.lu
- Naturpädagogik**
Sonnie Nickels
Tel.: 29 04 04 – 310
- s.nickels@naturemwelt.lu
Yasmin Kuntz
y.kuntz@naturemwelt.lu
Tel.: 29 04 04 – 316
- Naturschutzberatung**
Lieke Mevis
Tel.: 29 04 04 – 337
Simon Biver
Tel.: 29 04 04 – 341
berodung@naturemwelt.lu
- Koordination Sektionen und Freiwilligenarbeit**
Jil Baustert
Tel.: 29 04 04 – 334
j.baustert@naturemwelt.lu
- Centrale Ornithologique**
Yannick Ecker, Rick Junker, Catherine Kirsch, Katharina Klein, Eric Kraus, Patric Lorgé, Jean-François Maquet, Cindy Redel
Tel.: 29 04 04 – 309
col@naturemwelt.lu
- Kampagnen und Projekte**
Birgit Gödert-Jacoby
Tel.: 29 04 04 – 312
b.jacoby@naturemwelt.lu
François Benoy
Tel.: 29 04 04 – 311
f.benoy@naturemwelt.lu
- Technischer Dienst**
Sacha Adam, Claude Thiry
Tel.: 29 04 04 – 335
servicetechnique@naturemwelt.lu
- Biodiversum Remerschen**
Patric Lorgé, Isabelle Zwick
Tel.: 24 756 534 / 533
patlor@naturemwelt.lu
i.zwick@naturemwelt.lu

Jahresbeitrag: Student ab 12 € , Einzelpersonen ab 48 € , Familie ab 72 € , Fördermitglied ab 120 €
Konten: CCPL LULL LU07 1111 0089 0982 0000

Avec le soutien financier du

Sponsoren



zesumme fir d'natur

Impressum
regulus

regulus 3 | 2026 Summer

erscheint sechsmal jährlich
Verantwortlicher Herausgeber
natur&emwelt a.s.b.l.
5, route de Luxembourg
L-1899 Kockelscheuer
R.C.S. Luxembourg F9032
Tel.: 29 04 04 - 1 | Fax: 29 05 04
sektariat@naturemwelt.lu
www.naturemwelt.lu
Redaktionskomitee
Charly Beck (Koordination),
Patric Lorgé, Jim Schmitz
Autor:innen:
Philipp Anton, Jil Baustert, Charly Beck,
François Benoy, Simon Biver, Roby Biwer,
Sarah Gentili, Birgit Gödert-Jacoby,
Yasmin Kuntz, Jean-François Maquet, Lieke
Mevis, Sonnie Nickels, Cindy Redel, Nico
Schneider

Die Verfasser:innen sind für ihre Artikel verantwortlich.
Nachdruck bitte mit Quellenangabe.

Gestaltung
éditions revue s.a.
Tel.: 49 81 81 - 1 | www.revue.lu
Verwaltung: Tanja Knebl
Grafik & Layout: Dario Herold
Anzeigen
Editpress
Tel.: 44 44 33 - 1
contact@editpress.lu
Foto Titelseite:
Unsplash/Victor G
Auflage: 18.100
Druck: Est Imprimerie,
Moulins-lès-Metz, Frankreich



regulus ISSN 1727-2122
Gedruckt auf
Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit
dem Blauen Engel



EU Ecolabel : DE / 011 / 037
www.ecolabel.eu



Zesumme fir d'Natur - Werden Sie jetzt Mitglied!

Die Natur liegt Ihnen am Herzen? Sie möchten wertvolle Natur- und Umweltschutzprojekte unterstützen?

JETZT MITGLIED WERDEN



- Studentenmitgliedschaft: 12 Euro/Jahr
- Einzelmitgliedschaft: 48 Euro/Jahr
- Familienmitgliedschaft: 72 Euro/Jahr
- Fördermitgliedschaft: 120 Euro/Jahr

ARNOLD KONTZ CYCLES

SERVICE
APRÈS-VENTE
MULTIMARQUES



VÉLOS POUR ENFANTS, VÉLOS DE COURSE, VÉLOS ÉLECTRIQUES, VTT, VÉLOS DE VILLE,
VÉLOS GRAVEL, VÉLOS DE TREKKING, VÉLOS PLIANTS, VÉLOS CARGO,
ET TOUT CE QUI CONCERNE LE VÉLO POUR PETITS ET GRANDS.

Cycles Arnold Kontz
3, rue de Strasbourg Luxembourg
T. +352 40 96 74 -214
8, rue de Neufchâteau Luxembourg
T. +352 40 96 74 -215
Ouvert du lundi au samedi de 9h à 18h

Bianchi

GAZELLE



VICTORIA

tern

CONWAY

i:SY

AGU

ABUS

GARMIN.

COWBOY.

SHIMANO

Campagnolo

KASK

PERIODIQUE

Post
LUXEMBOURG

Envois non distribuables à retourner à:
L-3290 BETTEMBOURG

PORT PAYÉ
PS/791